



Gemeindeversammlung am Montag, 4. Dezember 2006

- **Voranschlag 2007**
- **Kredit Sanierungen Schulanlage Hofmatt**
- **Einbürgerungen**



Bei der Schulanlage Hofmatt, welche 1964 und 1973 erstellt wurde, müssen unter anderem die Fassaden erneuert und wärmetechnisch optimiert werden.

Budget

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Defizit von rund 800'000 Franken ab, was vor allem auf die höheren Abgaben an den kantonalen Finanzausgleich zurückzuführen ist. Im Weiteren investiert die Gemeinde im kommenden Jahr 7,5 Mio. Franken in Infrastrukturverbesserungen.

Finanzplan

Der Finanzplan 2007 bis 2011 ist geprägt durch die enormen Belastungen des Finanzausgleichs und die geplanten Finanzreformen des Kantons. Dadurch würden Meggen künftig über 11 Mio. Franken fehlen. Der Gemeinderat fordert deshalb vom Kanton finanzielle Entlastungen.

Sanierungen

Die über 40 Jahre alte Schulanlage Hofmatt soll zur Werterhaltung saniert werden. Unter anderem sollen die Aussenhüllen saniert werden, um damit Energiekosten zu reduzieren. Die Sanierungen der vier Gebäude kosten insgesamt 5,6 Mio. Franken.

Herzlich willkommen

Wir freuen uns, die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Meggen zur Gemeindeversammlung einladen zu dürfen.

Datum: **Montag, 4. Dezember 2006**
 Zeit: **20 Uhr**
 Ort: **Gemeindesaal, am Dorfplatz 3**

Traktanden

1. Beschlussfassung über den Voranschlag der Einwohnergemeinde Meggen pro 2007 sowie über den Steuerfuss
2. Orientierung über das Jahresprogramm 2007 und den Aufgaben- und Finanzplan 2007 bis 2011
3. Beschlussfassung über den Sonderkredit für die Sanierungen Schulanlage Hofmatt
4. Beschlussfassung über folgende Einbürgerungsgesuche:
 - a) Aleksic-Radosavljevic Ljubinko und Gordana und minderjährige Tochter Lidija, Bürger von Serbien und Montenegro, Habsburgstrasse 19
 - b) Bayrak Yildirim Döne und minderjährige Kinder Suzan, Ibrahim und Ali, türkische Staatsangehörige, Sentibühlstrasse 41
 - c) Janka Berta, österreichische Staatsangehörige, Bächtenbühlstrasse 11
5. Verschiedenes (Wünsche und Anregungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemeinderat Meggen

Kurzüberblick

Ausblick 2

Die Gemeinderäte blicken ins 2007 und informieren über aktuelle Themen und Vorhaben.

Budget 8

Das Budget schliesst bei einem Aufwand von 47,6 Mio. und einem Ertrag von 46,8 Mio. Franken mit einem Defizit von 0,8 Mio. Franken ab. Wegen den hohen Belastungen des kantonalen Finanzausgleichs soll der Steuerfuss moderat angepasst werden.

Investitionen 17

Im kommenden Jahr investiert die Gemeinde 7,5 Mio. Franken. Vorgesehen ist unter anderem der weitere Ausbau der Sentibühlstrasse.

Perspektiven

Jahresprogramm 2007 21

Im kommenden Jahr werden 28 Projekte abgeschlossen und 7 neue Vorhaben lanciert.

Aufgabenplan 2007 bis 2011 22

Im Aufgabenplan 2007 bis 2011 sind insgesamt 80 Projekte vorgesehen.

Finanzplan 2007 bis 2011 23

Der Finanzausgleich und die Finanzreformen des Kantons führen zu enormen Belastungen für die Gemeinde.

Sanierungen 28

Die Schulanlage Hofmatt (Schulhäuser 1 und 2), Turnhalle mit Hallenbad, Kindergarten sollen zwecks Werterhaltung saniert werden.

Einbürgerungen 31

Bei den Einbürgerungen liegen drei Gesuche vor.

Neue Verfassung erarbeiten und eigenständig bleiben



Ein Schwerpunkt im kommenden Jahr ist die Teilrevision der Gemeindeordnung. Da wir im Gegensatz zu anderen Gemeinden bereits seit 1993 über eine entsprechende

Verfassung für die Gemeinde verfügen, muss das Werk nur angepasst werden. Eine breit abgestützte Kommission ist zurzeit daran, die neuen Bestimmungen, welche hauptsächlich mehr Autonomie und Handlungsfreiheiten für die Gemeinden bringen, zu erarbeiten und die entsprechenden Vorschläge der Bevölkerung zu unterbreiten. Definitiv entschieden über die Teilrevision der Gemeindeordnung wird an der Urnenabstimmung am 17. Juni 2007.

Das Thema «Fusion mit der Stadt Luzern» hat uns schon in diesem Jahr immer wieder beschäftigt und dürfte auch künftig zu politischen Auseinandersetzungen führen.

Wir sind uns dabei durchaus bewusst, dass unsere Gemeinde eine attraktive «Braut» ist. Der Gemeinderat hat deshalb auch im Sinne des Gemeindeleibildes von Anfang an klar und unmissverständlich deutlich gemacht, dass eine Fusion mit der Stadt Luzern oder anderen «heiratswilligen» Gemeinden nicht in Frage kommt – heute nicht und morgen nicht. Meggen wird auch keinen Fusionszwang verspüren, wenn die Stadt Luzern einmal aus 180'000 Einwohnern bestehen würde. Meggen könnte auch bei einer solchen Nachbarschaft eigenständig bleiben und weiterhin eine lebenswerte Gemeinde mit Dorfcharakter sein.

Wir sagen aus verschiedenen Gründen «Nein» zu einer Fusion. Nebst der unterschiedlichen finanziellen Situation ist es insbesondere die topografische Lage. Unsere Grüngürtel im Westen der Gemeinde trennen uns räumlich klar von der Stadt. Auch im Osten der Gemeinde bilden wir eine wichtige Pufferzone für die Stadt gegen den steuergünstigen Kanton Schwyz. Zudem ist Meggen eher von einem ländlichen Charakter geprägt und weniger

urban als andere Nachbargemeinden der Stadt.

Wir sind uns allerdings auch bewusst, dass wir als nahegelegene Gemeinde vom sehr reichhaltigen Angebot der Stadt Luzern profitieren und ein Teil der Agglomeration sind. Wir werden deshalb auch in Zukunft überall dort zusammenarbeiten, wo dies zweckmässig und effizient ist, so beispielsweise beim öffentlichen Verkehr (ÖVL), bei der Abwasserreinigung (ARA), bei der Kehrlichtverbrennung (KVA) oder bei der Regionalen Kulturkonferenz (RKK).

Als Kulturverantwortlicher in Meggen ist es mir ein grosses Anliegen, dass Kultur trotz der angespannten Finanzlage gelebt werden kann. Deshalb unterstützen wir auch weiterhin kulturelle Einrichtungen in der Stadt Luzern oder in der Region wie das Luzerner Theater, das Kleintheater und andere Institutionen. Allerdings haben wir unsere Beitragsleistungen neu ausgerichtet und wollen künftig vermehrt lokale Projekte fördern. Dank Einsparungen bei auswärtigen Organisationen und Institutionen, welche keine Relevanz mehr für Meggen haben, wird es uns zudem möglich, unsere einheimischen Vereine und insbesondere deren Engagement für die Jugendlichen besser zu honorieren.

*Andreas Heer
Gemeindepäsident*

Zahlen und Fakten

Allgemeine Verwaltung

Wahlen Im kommenden Jahr finden National- und Ständeratswahlen sowie Regierungsrats- und Grossratswahlen statt. Dadurch entstehen zusätzlich Kosten für das Urnenbüro, Stimmmaterial und Versandportis von 34'000 Franken.

Personalaufwand Durch interne Umstrukturierungen in verschiedenen Abteilungen fallen weniger Personalkosten an. Für die Teuerung und individuelle Zulagen hat der Gemeinderat eine Erhöhung von zwei Prozent bewilligt. Insgesamt ergeben sich Einsparungen von rund 40'000 Franken.

Zahlen Seite 13

Kultur und Freizeit

Kultur- und Jugendförderung Aufgrund einer neuen Aufgabenteilung verringert sich der Defizitbeitrag der Gemeinde Meggen an das Luzerner Theater um 45'000 Franken. Für das Ortskundebuch «Meggen – eine Ortsgeschichte» wird ein Sachregister erstellt, wofür mit Kosten von rund 5000 Franken zu rechnen ist.

Kommunikation und Marketing Die «GmeindsPoscht» erscheint im kommenden Jahr fünf statt wie bisher sechs Mal im Jahr. Dadurch können für Grafik und Druck rund 10'000 Franken eingespart werden.

Zahlen Seite 14

Finanzen und Steuern

Liegenschaft Meggenhorn In einer zweiten Etappe werden die Fassaden bei der Schlossliegenschaft saniert. Die Kosten betragen rund 20'000 Franken.

Zahlen Seite 16

Älter werden mit Zukunft



Meggen, schon heute eine Gemeinde mit einem hohen Anteil an Seniorinnen und Senioren, wird noch «älter». Gemäss Vorausschätzungen des Statis-

tischen Amtes des Kantons Luzern wird im Jahr 2015 mehr als ein Fünftel der Megger Bevölkerung über 65 Jahre und im Jahr 2030 jede dritte Person über 65 und jede siebte Person über 75 Jahre alt sein. Diese demografische Entwicklung ist eine Herausforderung und verlangt zukunftsorientiertes Denken und dementsprechendes Handeln.

Mit der Überarbeitung des Altersleitbildes und des Spitexkonzeptes legen wir den Grundstein für eine Alterspolitik, welche auf die gesellschaftlichen Wandlungen, die höhere Lebenserwartung und die veränderten Bedürfnisse und Erwartungen der Seniorinnen und Senioren schon heute Lösungen für morgen erarbeitet. Fünf Themenbereiche sind von zentraler Bedeutung:

1. Wohnen im Alter

Damit ältere Menschen möglichst lange selbstständig daheim bleiben können, braucht es Wohnungen, welche dem Gesundheitszustand entsprechen, sowie eine Infrastruktur in der Gemeinde, die es erlaubt, auch bei eingeschränkter Gehfähigkeit am sozialen Leben teilnehmen zu können. Die wirtschaftliche Lage der älteren Menschen hat sich generell verbessert, doch es wird weiterhin Menschen geben, denen relativ wenig Geld zur Verfügung steht. Analog dem preisgünstigen Wohnungsbau für Familien muss ein Angebot an preiswerten altersgerechten Wohnungen geschaffen werden.

2. Spitex

Die älteren Menschen leben heute nicht nur länger, sie leben auch länger gesund. Doch vor allem in den letzten Lebensjahren ist Pflegebedürftigkeit nicht selten und aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Zahl der pflegebedürftigen Betagten zunehmen. In Zukunft ist mit einem wachsenden Bedarf an Spitexleistungen zu rechnen, weshalb das gut ausgebaute Dienstleistungsangebot laufend den Bedürf-

nissen der Klientinnen und Klienten angepasst werden muss.

3. Seniorinnen- und Seniorenzentrum Sunnezil

Auch die ältere Generation ist individueller geworden und wünscht Alternativen zum Heimeintritt. Der Wunsch nach Alterswohnungen im Umfeld eines Angebots von Pflegeleistungen ist gross, um möglichst lange selbstständig leben zu können und bei Pflegebedürftigkeit umgehend und bedürfnisbezogen auf Leistungen zurückgreifen zu können.

4. Freiwilligenarbeit

Viele Pensionierte suchen eine sinnstiftende Aufgabe und sind bereit, sich sozialen Aufgaben zu widmen und aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Die Megger Vereine und Institutionen, welche diese Freiwilligenarbeit fördern und unseren Seniorinnen und Senioren zwischenmenschliche Kontakte und die Teilnahme am sozialen Leben ermöglichen, sind zu unterstützen.

5. Freizeit und Vergnügen ab 60

Die aktiven Seniorinnen und Senioren sind interessiert an den vielfältigsten Angeboten. Diesen Bedürfnissen werden wir im Rahmen der neu definierten Alterspolitik Rechnung tragen.

Unabhängig von diesen fünf Themen ist es gemäss Umfrage ein zentrales Anliegen der Megger Bevölkerung, eine Koordinations- und Auskunftsstelle für sämtliche Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit «Älter werden in Meggen» zu schaffen. Im Rahmen der Leitbildüberarbeitung wird nun geprüft, welche Institution mit dieser Informationsplattform betraut werden soll. Zudem sind mir als Gemeinderätin und Sozialvorsteherin die Bereitstellung von genügend Betreuungs- und Pflegeangeboten und eine altersgerechte Infrastruktur des öffentlichen Raumes ein wichtiges Anliegen.

Alterspolitik tangiert uns alle, denn es ist unsere gemeinsam gelebte Zukunft. Oder wie ein spanisches Sprichwort treffend sagt: «Wenn du alt werden willst, musst du beizeiten damit beginnen.»

Mirjam Müller-Bodmer
Sozialvorsteherin

Zahlen und Fakten

Gesundheit

Krankenpflege Der Spitex-Verein Meggen rechnet mit einem Defizit von 182'800 Franken, welches von der Gemeinde getragen wird. Bereits im laufenden Jahr mussten aufgrund des administrativen Mehraufwandes die Stellenprozente der Spitex-Leitung angepasst werden.

Krankheits- und Suchtbekämpfung

Im Rahmen der Gesundheitsförderung sind in Meggen am 4. und 5. Mai 2007 verschiedene Veranstaltungen geplant. Dafür stellt die Gemeinde Meggen 20'000 Franken zur Verfügung.

Zahlen Seite 14

Soziale Wohlfahrt

AHV, EL, Krankenversicherung Die Sozialversicherungen Altersvorsorge, Ergänzungsleistungen und Krankenkasse verursachen Mehrausgaben von 125'400 Franken.

Altersfürsorge Die Verwaltung der Alterswohnungen wird ab 1. Januar 2007 durch die Gemeinde geführt. Dies ergibt Einsparungen von rund 12'000 Franken.

Gesetzliche Fürsorge Der Aufwand in der Sozialhilfe steigt. Erwartet werden Mehrausgaben von 120'000 Franken. Nach Abzug der Rückerstattungen verbleiben Nettokosten von rund 500'000 Franken. Der Beitrag an den Lastenausgleichspool erhöht sich um 90'000 Franken, weil der Aufwand für Sozialhilfe unter dem kantonalen Mittel liegt.

Hilfsaktionen Für diverse Solidaritätsleistungen wie beispielsweise die Weihnachtsaktion, welche in Not geratenen Zentralschweizerinnen und Zentralschweizern hilft, stellt die Gemeinde Meggen 40'000 Franken zur Verfügung. Zahlen Seite 14

Finanzausgleich und kantonale Finanzreformen gefährden die Megger Steuerattraktivität



Meggen gilt vor allem wegen der Steuern als attraktiv und ist zudem der grösste Beitragszahler aller Gemeinden an den kantonalen Finanzausgleich. Die bevorstehenden Finanzreform-Pakete des Kantons – Anpassungen beim Finanzausgleich, Steuergesetzrevision und Finanzreform 08 – scheinen nun diesen wichtigen Standortvorteil zu gefährden und strapazieren unseren Finanzhaushalt übermässig. Wir stehen deshalb vor einer grossen Herausforderung. Denn es gilt, unsere finanzpolitischen Vorgaben zu verteidigen. Dazu gehören: das finanzielle Gleichgewicht wahren, den hohen Leistungsstandard erhalten, eine möglichst geringe bis keine Verschuldung eingehen und die Steuerattraktivität beibehalten.

Im Finanzhaushalt Meggen fehlen bei vollem Finanzausgleich 2009, nach Abschluss der Steuergesetzrevision und der Finanzreform 08 11,3 Mio. Franken. Dies sind 40 Prozent des aktuellen Steuerertrages 2005. Schon in der noch geltenden Übergangsfrist bis zum vollen Ausbau des Finanzausgleich per Januar 2009 musste die Gemeinde Meggen zur Deckung der bisherigen Teilbeträge sämtliche Reservebereiche verwenden und hat bereits zur Stützung des bisherigen Steuerfusses Konsumausgaben durch Entnahmen aus den Bilanzreserven finanziert. Nur so war es bisher möglich, mit einer geringen Steuerfusserhöhung auszukommen. Dies wird in Zukunft nicht mehr möglich sein.

Unter dem Motto «Gehts Meggen gut, gehts allen gut» haben wir bereits im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich auf die wichtige Rolle der Gemeinde hingewiesen. Nach wie vor vereinnahmt Meggen Kantons- und Sondersteuern zwischen 40 und 50 Mio. Franken, was ein erheblicher Beitrag an den Finanzhaushalt des Kantons Luzern darstellt und wesentlich grösser ist als der Beitrag des ganzen Amtes Entlebuch. Zudem sind wir mit Abstand der grösste Beitragszahler aller Gemeinden an den kanton-

alen Finanzausgleich. Mit dem Einbau des Wirkungsberichtes 2005 in den Finanzausgleich erhöht sich unser Beitrag in den Finanzausgleich auf netto 8 Millionen Franken. Verstärkt noch mit dem vorgelegten Finanzreformpaket ist die Steuerattraktivität von Meggen aufs Spiel gesetzt und für den Kanton selbst eine bedeutende Einnahmenquelle massiv gefährdet. Unser erklärtes Ziel bei der Umsetzung der Finanzreformen ist deshalb eine gerechtere Lösung beim Abbau des horizontalen Ausgleichs zwischen den Gemeinden im kantonalen Finanzausgleich.

Weil die Finanzreform 08 und insbesondere die zusätzlichen Aufgabenentflechtungen durch den Kanton grundsätzlich haushaltneutral abgewickelt werden sollen, wird nun diese Haushaltneutralität über die Halbierung der Sondersteuereinnahmen (Handänderungs-, Grundstückgewinn- und Erbschaftssteuer) querfinanziert. Eine Aktion, welche im Grundsatz nichts mit der Aufgabenaufteilung zwischen Kanton und den Gemeinden zu tun hat. Die Halbierung der Sondersteuern benachteiligt alle Gemeinden (Verlust 8,5 Mio. Franken) und Meggen übermässig (Verlust 0,9 Mio. Franken oder 11 Prozent des Gesamtbetrages). Diese Mittel, welche den Gemeinden bisher notwendige und zukunftsgerichtete Investitionen ermöglichten, werden fehlen.

Um unsere, auch für den Kanton, wichtige Steuerattraktivität erhalten zu können fordern wir deshalb vor allem Anpassungen bei der Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich und beim Finanzreformprojekt 08:

- Der Kanton soll sich verstärkt beim Ressourcenausgleich beteiligen und dadurch den Beitrag aller Gemeinden an den horizontalen Finanzausgleich verringern. Bereits ein Beitrag von rund 5 Mio. Franken würde den Gesamtbetrag von 25 Mio. Franken aller Zahlergemeinden um 20 Prozent senken.
- Die Maximalgrenze der Belastung aus dem Finanzausgleich von 40 Prozent einer Einheit der Gemeindesteuer ist auf 25 Prozent zu senken. Durch diese Forderung würde der Finanzausgleich die Ge-

Zahlen und Fakten

Allgemeine Verwaltung

Verwaltungsgebäude Der Bühnenvorhang im Gemeindesaal muss ersetzt werden. Zudem sind für den Betrieb des Restaurants «Pyramide» diverse Ergänzungsbeschaffungen vorgesehen. Für diese Erneuerungen sind Kosten von insgesamt 25'000 Franken budgetiert.

Zahlen Seite 13

Öffentliche Sicherheit

Grundbuch/Vermessung Die ordentliche Nachführung des Vermessungswerkes beinhaltet sämtliche Handänderungen und Grenzmutationen. Dazu kommen Kosten für Aufbewahrung, Versicherung und Erstellen von Kopien. Dies ergibt einen Gesamtaufwand von 50'000 Franken.

Zahlen Seite 13

Bildung

Schulliegenschaften Um weitere Feuchtigkeitseinbrüche beim Kindergarten Sentibühl zu verhindern, ist der Aufbau eines Steildaches für 40'000 Franken notwendig. Ersetzt werden muss auch ein Kleinfahrzeug für Unterhaltsarbeiten bei den Schulliegenschaften und Sportanlagen. Die Kosten inkl. Zusatzgeräte für den Winterdienst belaufen sich auf 60'000 Franken.

Zahlen Seite 13

Kultur und Freizeit

Sportanlagen Die Betriebskosten der neuen Sporthalle betragen 157'000 Franken. Darin inbegriffen sind Stellwände in der Aula, welche angeschafft werden sollen. Für die Sanierung der Lüftung im Hallenbad wird mit Planungskosten von 15'000 Franken gerechnet.

Zahlen Seite 14

meinde Meggen mit einer Maximalobergrenze zwischen 5 und 6 Mio. Franken belasten.

- Für die Wirkungen aus der Finanzreform 08 und dem Finanzausgleich ist auf dem Hintergrund der Steuergesetzrevision eine Übergangsfrist festzulegen, damit die Gemeinde auf längere Sicht die zusätzlich fehlenden Mittel verkraften kann. Wir erwarten deshalb vom Kanton eine Reduktion unseres Beitrages in den Finanzausgleich im vollem Rahmen des Mittelverlustes von 5 Mio. Franken aus der Steuergesetzrevision mit einer stufenweisen Anpassung bis 2012, ähnlich wie bei der jetzt gültigen Einführung des neuen Finanzausgleichs.
- Es darf keine Neuaufteilung der Sondersteuern/Nebensteuern zwischen Kanton und Gemeinden geben.

Fazit: Wenn unser Finanzhaushalt tatsächlich so belastet wird, wie vorgesehen, müssen wir trotz allen Sparmassnahmen die Steuern anpassen, damit wir unsere Aufgaben erfüllen können. Dies hat zur Folge, dass die wirklich guten Steuerzahler wegbleiben oder uns Richtung Zug und Schwyz verlassen. Steuer- und Ausgleichsgerechtigkeit wird nicht damit erreicht, indem man die einzige Steueroase im Kanton zerstört. Denn: Geht's Meggen nicht mehr gut, geht's allen im Kanton nicht mehr gut.

Steuerfuss: Moderate Anpassung

In Anbetracht dieser zunehmenden Belastungen verfolgen wir in unserer Finanz- und Aufgabenplanung massvolles Ausgaben- und Investitionsverhalten sowie die strikte Trennung zwischen Wünschbarem und Machbarem. Wirtschaftswachstum und erfreuliche Entwicklungen an den Finanzmärkten lassen auf ein gutes Ergebnis 2006 hoffen. Auch sind die kurzfristigen Wirtschaftsprognosen positiv zu beurteilen. Der fünfjährige Finanz- und Aufgabenplan zeigt aber auf, dass uns in den nächsten Jahren wegen übermässigen Abgaben in den Finanzausgleich und fehlender Einnahmen aus der Steuergesetzrevision über 11 Mio. Franken

weniger Mittel zu Verfügung stehen. Dies sind 40 Prozent des aktuellen Steuerertrages 2005 oder über 23 Prozent des gesamten Umsatzes. Bei gebundenen Konsumausgaben von über 80 Prozent und unter Einhaltung unserer Grundsätze guter Service- und Dienstleistungen ist eine Anpassung des Steuerfusses auf 1,15 Einheiten unumgänglich. In der Aussicht positiver Entwicklungen der Wirtschaft und unter Berücksichtigung einer vernünftigen Verzichtplanung von Leistungen, erhoffen wir uns mit dieser Massnahme mehr Kontinuität der kurz- bis mittelfristigen Steuerfusspolitik.

Ortsplanung: Massvoll und qualitativ wachsen

Ein weiteres Hauptthema unserer Politik im kommenden Jahr ist das Siedungsleitbild, welches die längerfristige Entwicklung von Meggen aufzeigt und die Grundlage bildet für die künftige Ortsplanung. Zudem werden durch gezielte Einflussnahmen die Weichen gestellt für unsere künftige Wohn- und Lebensqualität sowie unsere vielfältigen Standortvorteile, welche wesentlich sind für einen weiterhin attraktiven Megger Finanzhaushalt.

Qualitatives und massvolles Wachstum steht dabei für uns im Vordergrund und ist die Vorgabe für eine landschaftsverträgliche Entwicklung und für die Erhaltung vorhandener Grünzäsuren und der Siedlungstrenngürtel.

Eine wichtige Entscheidungshilfe ist für uns die Bevölkerung, welche im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens über die künftige Ausrichtung der Gemeinde mitbestimmen soll.

Denn im weiteren Planungsverlauf führt das Siedungsleitbild zu den detaillierten, eigentümerverbindlichen Zonen- und Bebauungsplänen, die aufbauend auf dem Leitbild überarbeitet werden. Die Urnenabstimmung über die Teilrevision der Ortsplanung soll im Sommer oder Herbst 2008 stattfinden.

*Arthur Bühler
Gemeindeammann*

Zahlen und Fakten

Verkehr

Regionalverkehr Beim öffentlichen Regionalverkehr steigen die Beitragskosten der Gemeinde aufgrund von überregionalen Investitionen um 20'000 Franken. Beim Agglomerationsverkehr wird auf der Linie 25 ab Dezember 2006 der Fahrplan in den Stosszeiten verdichtet. Entsprechend erhöht sich der Defizitanteil der Gemeinde an die beiden VBL-Linien 24 und 25 um rund 35'000 auf insgesamt 810'000 Franken.

Zahlen Seite 15

Umwelt und Raumordnung

Bestattungswesen Für die Projektierung eines dritten Urnenfeldes beim Friedhof Hintermeggen werden 5000 Franken bereitgestellt.

Raumplanung Die Vorbereitungsarbeiten für einen Erschliessungsrichtplan verursachen Kosten von 15'000 Franken.

Zahlen Seite 15

Volkswirtschaft

Wirtschaftsförderung An die neu gegründete Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern wird ein Betrag von 8000 Franken geleistet. Der bisherige Beitrag an das Megger Jungunternehmerseminar entfällt.

Zahlen Seite 15

Bildungsqualität auch in Zukunft erhalten



Die Qualität unserer Schule erhalten und weiter entwickeln ist für mich auch im neuen Jahr ein wichtiges Ziel. Bereits im Jahr 2006 wurde das kantonale Projekt

«Schulen mit Zukunft» lanciert. Im Mittelpunkt des längerfristig angelegten Schulentwicklungsprogramms steht die Weiterentwicklung des Unterrichts.

Die Auseinandersetzung mit der Zukunft unserer Schule ist ein Dauerauftrag und wird nicht erst durch dieses neue Projekt ausgelöst. Vielmehr haben wir in Meggen bereits zukunftsweisend gehandelt.

Pädagogische Einheiten werden aufs Schuljahr 2007/08 umgesetzt. Diese neue Struktur erlaubt es unseren Schulleitern, die personelle und pädagogische Führung der Schule besser zu koordinieren mit dem Ziel von mehr Effizienz und Professionalität. Jeder Schulleiter ist für eine pädagogische Einheit (Kindergarten bis 2. Klasse, 3. bis 6. Klasse, Sekundarstufe) zuständig. Dazu gehört auch die Koordination der integrativen Förderung innerhalb der gesamten Schule. Dies bedeutet auch, dass Lehrpersonen und Heilpädagoginnen der gleichen Stufe den Unterricht miteinander planen, durchführen und auswerten. Ebenso werden Standards für die Unterrichtsgestaltung definiert. Mit dieser neuen Führungsstruktur gehört die Lehrperson als Einzelkämpferin eher der Vergangenheit an.

Ein weiterer Schwerpunkt von «Schulen mit Zukunft» ist die integrative Förderung. Und dies heisst in Zukunft vermehrt integrieren statt ausgrenzen. Ergänzt wird die integrative Förderung durch schulnahe Unterstützungsangebote und Angebote im Bereich Sonderklassen. Ziel ist es, dass vermehrt auch körper-, hör-, seh- und sprachbehinderte Lernende in der Regelschule gefördert werden. Die Integration von Sonderschülern wird uns in den nächsten Jahren vermehrt beschäftigen, auch finanziell. Denn die IV wird sich ab 2008 von der Finanzierung zurückziehen. Neu werden die Kosten von Kanton

und Gemeinden hälftig getragen. Die Gemeinde übernimmt die administrative Verantwortung über die Sonderschüler. Den ersten Schritt zur integrativen Schule haben wir bereits 1998 begonnen und seither haben wir das Angebot und die Qualität laufend verbessert.

Ein schulnahe Unterstützungsangebot ist die Schulsozialarbeit. Es handelt sich dabei um ein freiwilliges Angebot der Schule Meggen, welches im Jahr 2004 eingeführt wurde. Die Ergebnisse und Erkenntnisse der geplanten Evaluation werden in die Weiterentwicklung einfließen. Die Schulsozialarbeit wurde bisher durch einen freiwilligen Beitrag des Kantons unterstützt. Bisher bieten rund 30 Gemeinden dieses Angebot an.

Eine Neuheit wird es für die Drittklässler geben. Erstmals wird ab August das Fach «Englisch» auf der Primarstufe unterrichtet. Über die Zukunft der anderen Fremdsprachen (eine oder zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe) wird der Grosse Rat noch in diesem Jahr beraten und entscheiden.

Ich stehe ein für eine massvolle Weiterentwicklung der Schule. Sie muss allerdings planbar und finanzierbar bleiben und vor allem darf sie nicht überstrapazieren und überfordern. Qualität erhalten heisst auch, an die Menschen denken, welche hinter der Schule stehen – die Lehrpersonen und die Kinder. Und hier gilt (auch) in Zukunft immer noch die Ausgewogenheit von Kopf, Herz und Hand.

*Jacqueline Kopp
Gemeinderätin Schule, Freizeit,
Jugend, Sport*

Zahlen und Fakten

Bildung

Primarschule Ab August 2007 wird voraussichtlich aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen eine Klasse weniger geführt. In Zusammenhang mit der Einführung der Blockzeiten wurde in der 1. Klasse die musikalische Grundschule integriert, was jährliche Mehrkosten von rund 17'000 Franken ergibt. Im Hofmatt 2 werden 14 Notebooks für den integrierten Informatikunterricht angeschafft.

Sekundarschule Die 10. Schuljahre (Brückenangebote) sind kantonalisiert worden. Dies entlastet die Gemeinde Meggen um 133'500 Franken.

Sonderschulen Die Beiträge für Kinder an heilpädagogischen Zentren erhöhen sich von 45 auf 95 Franken pro Schultag. Gegenüber dem Vorjahr besuchen mehr Kinder diese Sonderschulen, was Mehrkosten von 194'000 Franken ergibt.

Kantonsschulen Insgesamt besuchen weniger Studierende diese Angebote, was einen Minderaufwand von 203'000 Franken ergibt.

Zahlen Seite 13

Kultur und Freizeit

Kultur- und Jugendförderung Megger Vereine, welche Jugendliche fördern, werden zusätzlich mit 20'000 Franken unterstützt. Demgegenüber wurden Beiträge an auswärtige Institutionen überprüft und in der Höhe von 20'000 Franken gestrichen.

Zahlen Seite 14

Soziale Wohlfahrt

Schülerhort/Mittagstisch Aufgrund der Blockzeiten an der Schule sind die Öffnungszeiten im Hort ausgeweitet worden. Den Defizitbeitrag von 67'800 Franken übernimmt die Gemeinde.

Zahlen Seite 14

Erneuerbare Energien fördern



Eine intakte Umwelt ist unserer Gemeinde viel wert. Dies zeigt sich insbesondere auch beim Thema «Energie». So ist Meggen einerseits mit dem Qualitätslabel «Energistadt» ausgezeichnet, andererseits wollen wir weiterhin eine Vorreiterrolle in Sachen Umwelt übernehmen.

Deshalb hat sich der Gemeinderat in den Legislaturzielen 2005 bis 2008 für mehr Engagement zum Energiesparen sowie für erneuerbare Energien ausgesprochen und will deren Nutzung mit Anreizen fördern.

Förderbeiträge können bei richtiger Ausgestaltung ein wichtiger Anreiz für den Einsatz von erneuerbaren Energien sein. Damit kann die Wirtschaftlichkeit verbessert werden und auch das Gewerbe profitiert von den Investitionen in nachhaltige und umweltpolitisch sinnvolle Technologien. Ziel ist es, mit relativ bescheidenen Mitteln eine möglichst gute Wirkung zu erreichen. Die Unterstützung von Solaranlagen für die Warmwasserbereitung ist dazu besonders geeignet.

Deshalb engagieren wir uns im Bereich der Solaranlagen. Und dies im Unterschied zum Kanton Luzern, welcher im Gegensatz zu vielen anderen Kantonen Solaranlagen nicht mehr finanziell unterstützt. Immerhin: Mehrere Gemeinden kennen auf kommunaler Ebene solche Förderprogramme, so die Stadt Luzern, Horw oder Sursee.

Schon in diesem Jahr haben wir in Meggen im Rahmen einer befristeten Aktion erstmals einige wenige thermische Solaranlagen finanziell unterstützt. Das Echo war überraschend gross und sehr positiv. Die Fördermassnahmen sollen deshalb im kommenden Jahr weitergeführt und ausgebaut werden. Vorgesehen sind nicht nur finanzielle Anreize für Solaranlagen, sondern auch für die Nutzung von Erdwärme und Holzenergie.

Als Energiebeauftragter der Gemeinde ist mir neben der Förderung von er-

neuerbaren Energien auch das Energiesparen ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen dies mit Beratung und Motivation für Gebäudesanierungen. Denn damit kann häufig die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs eingespart werden.

Selbstverständlich geht die Gemeinde mit gutem Beispiel voran. So werden durch die geplanten Sanierungen der Hofmattschulanlage Hofmatt wirksame energietechnische Massnahmen und Sparmöglichkeiten umgesetzt. Zudem prüfen wir den Einsatz von Biodiesel aus Pflanzenöl für die jetzigen Dieselfahrzeuge des Werkdienstes. Grundsätzlich sollen bei künftigen Ersatzbeschaffungen umweltfreundliche Antriebstechnologien wie Ethanol- oder Hybridfahrzeuge geprüft werden.

Mehr Nachhaltigkeit ist nicht nur bei der Energienutzung, sondern auch bei der Waldnutzung notwendig. Die Gemeinde hat als eine der grössten Waldbesitzerinnen im Meggerwald eine besondere Verantwortung für Pflege und Nutzung. Der Meggerwald weist hohe Altholzbestände auf und ist unternutzt. Nur die Hälfte des nachwachsenden Holzes wird derzeit genutzt. Das hemmt die Verjüngung und gefährdet die Gesundheit und Widerstandskraft der Wälder. Im Winter soll deshalb der Holzschlag forciert werden und dies in Zusammenarbeit mit privaten Waldbesitzern, was die Wirtschaftlichkeit verbessert. Einheimisches Holz ist nicht nur als ökologisches Baumaterial immer gefragter, sondern auch als Energieträger. Meggen sollte seinen eigenen erneuerbaren Rohstoff Holz besser nutzen statt im Wald verfaulen zu lassen. Die erwähnten Förderanreize für Holzenergie dienen deshalb auch dem Meggerwald, damit dieser auch künftig seine Funktion als beliebtes Naherholungsgebiet erfüllen kann.

*Josef Scherer
Gemeinderat Umwelt und Sicherheit*

Zahlen und Fakten

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr Änderungen bei der Pikettenschädigung sowie die Reduktion des Soll-Bestandes vermindern den Personalaufwand um 16'000 Franken. Aufgrund veralteter und defekter Brandschutzjacken wird der Atemschutz mit neuen Jacken ausgerüstet, wofür 25'000 Franken vorgesehen sind.

Zivilschutz Die Ausgaben für Anschaffungen beim Pflichtmaterial sowie für den Unterhalt der Anlagen fallen geringer aus. Der Beitrag der Gemeinde Meggen an die ZSO Habsburg reduziert sich insgesamt um 25'000 Franken.

Zahlen Seite 13

Volkswirtschaft

Forstverwaltung Im Meggerwald ist eine umfangreiche Holznutzung vorgesehen. Ferner ist in einigen Waldparzellen, so beim Meggenhorn, aus Sicherheitsgründen eine Spezialholzerei notwendig.

Zahlen Seite 15

Umwelt und Raumordnung

Übriger Umweltschutz Anlagen mit erneuerbarer Energie werden mit einem Förderbeitrag unterstützt. Insgesamt stellt die Gemeinde 30'000 Franken zur Verfügung.

Zahlen Seite 15

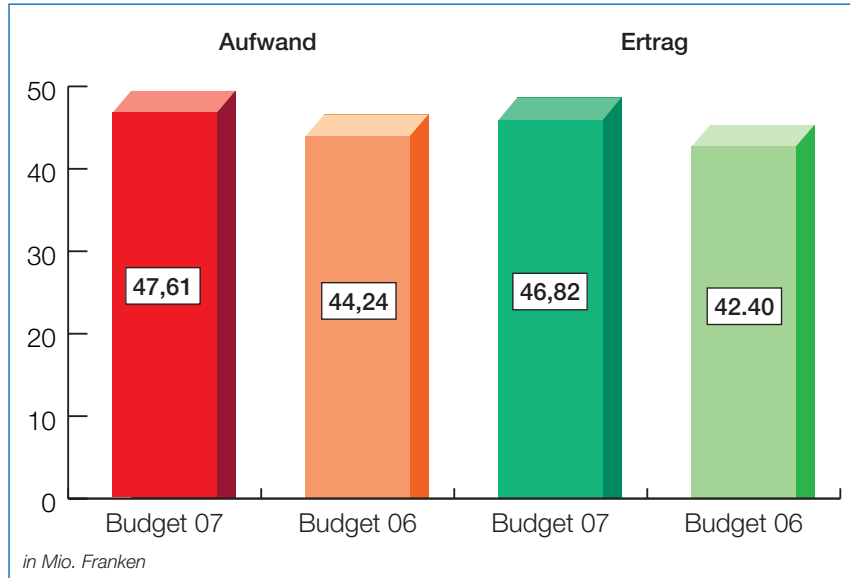
Laufende Rechnung

Kurzüberblick

- Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Defizit von rund 800'000 Franken ab.
- Höhere Abgaben an den kantonalen Finanzausgleich und steigende Sozialausgaben sind die wesentlichen Gründe.

Gegenüber den Vorjahren sind sowohl Aufwand wie Ertrag um 3,8 Mio. Franken angestiegen. Dies ist auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Durch eine gesetzlich bedingte Praxisänderung werden neu die Auflösungen von Reserven (Eigenkapital, Entnahmen aus dem Nachkommenerbschaftssteuerfonds und Vorfinanzierungen) nicht mehr in der Investitionsrechnung, sondern erstmals in der Laufenden Rechnung als Ertrag ausgewiesen.
- Auf der Aufwandseite muss der gleiche Betrag von insgesamt



2,5 Mio. Franken als zusätzliche Abschreibungen verbucht werden. Darin enthalten ist auch das Defizit der Kanalisation, welches erstmals als Spezialfinanzierung geführt wird und durch Zuschüsse der Gemeinde gedeckt wird.

- Mit einem Landverkauf soll nach Möglichkeit ein Buchgewinn von 1 Mio. Franken realisiert werden.

Wegen den weiteren Belastungen an den Finanzausgleich wird dieser Betrag zur Stützung des zukünftigen Steuerfusses dem Steuerausgleichsfonds gutgeschrieben.

- Mit dem Anstieg der Gaspreise verteuert sich der Gasankauf um rund 300'000 Franken. Diese Kosten werden beim Gasverkauf weiterverrechnet und als Ertrag verbucht.

Übersicht nach Funktionen

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0	Allgemeine Verwaltung	5'460'200	732'500	5'455'200	749'700	5'382'161.96	837'159.59
1	Öffentliche Sicherheit	613'700	374'600	676'100	367'100	769'233.55	392'557.25
2	Bildung	10'508'300	2'291'400	10'540'800	2'268'300	10'530'815.95	2'376'933.63
3	Kultur, Freizeit	2'239'400	85'500	2'269'700	78'100	2'310'891.17	134'684.80
4	Gesundheit	310'600	30'200	272'800	30'300	233'971.05	28'815.60
5	Soziale Wohlfahrt	6'412'800	402'500	6'194'000	445'700	5'989'075.05	568'666.60
6	Verkehr	2'076'000	186'000	2'127'500	172'300	2'419'962.45	171'205.60
7	Umwelt, Raumordnung	2'707'900	2'260'600	2'801'800	1'986'500	2'794'009.45	1'833'345.35
8	Volkswirtschaft	1'447'600	1'732'700	1'200'800	1'464'000	1'162'275.05	1'398'532.95
9	Finanzen, Steuern	15'884'200	38'725'300	12'703'200	34'837'300	12'819'062.15	36'669'556.46
	Total	47'660'700	46'821'300	44'241'900	42'399'300	44'411'457.83	44'411'457.83
	Ertrags- / Aufwandüberschuss	-	839'400	-	1'842'600	-	-
		47'660'700	47'660'700	44'241'900	44'241'900	44'411'457.83	44'411'457.83

Steuern

Kurzüberblick

- Dank Entnahmen aus dem Steuerausgleichsfonds konnte der Steuerfuss trotz den grossen Belastungen durch den Finanzausgleich tief gehalten werden. Jetzt sind diese Mittel weitgehend aufgebraucht.
- Der Steuerfuss soll deshalb leicht angepasst werden auf 1,15 Einheiten.

Ordentliche Steuern

Durch Entnahmen aus dem Steuerausgleichsfonds konnte – zusammen mit Sparmassnahmen und weiteren Anstrengungen – in den vergangenen Jahren trotz stetig ansteigenden Beiträgen an den kantonalen Finanzausgleich der Steuerfuss tief gehalten werden. Da diese zusätzlichen Mittel weitgehend aufgebraucht sind und die Belastung aus dem Finanzausgleich weiter ansteigt, ist eine moderate Anpassung des Steuerfusses auf 1,15 Einheiten notwendig. Mit dieser Anpassung sowie aufgrund von Prognosen und einer positiven Konjunktorentwicklung werden bei den ordentlichen Steuern rund 2,6 Mio. Franken mehr vereinnahmt werden können.

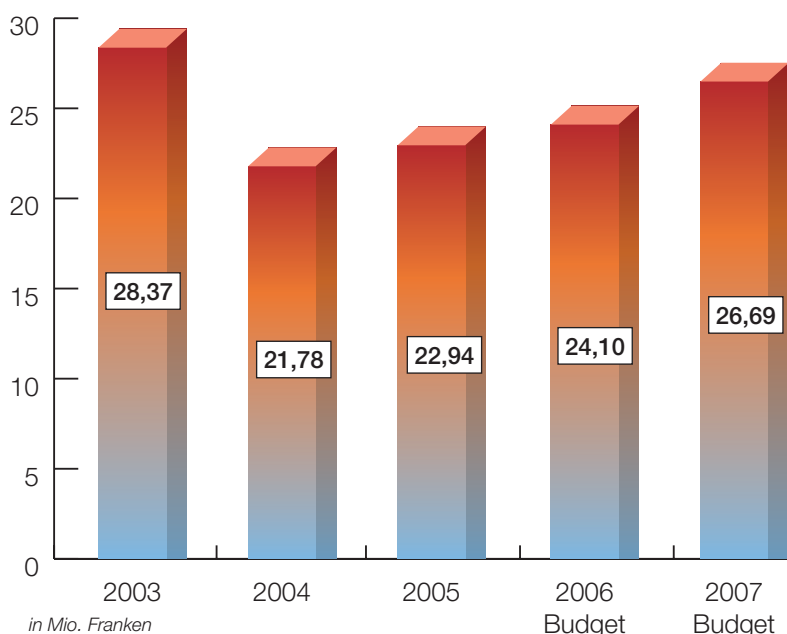
Steuernachträge

Die positive konjunkturelle Lage zeigt auch Auswirkungen auf die Steuernachträge. Diese dürften deshalb leicht höher ausfallen als im Vorjahr. Es kann mit Einnahmen von rund 1,2 Mio. Franken gerechnet werden.

Sondersteuern

Aus den Sondersteuern werden – wie bisher – Einnahmen von rund 3,3 Mio. Franken erwartet. Hauptanteil bilden dabei die Grundstückgewinnsteuern mit 2 Mio. Franken. Auch die übrigen Sondersteuererträge wie Handänderungssteuern und Erbschaftssteuern bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Ordentlicher Steuerertrag netto



Der Megger Steuerfuss

	2003	2004	2005	2006	2007
Gemeindesteuerfuss	1,15	1,10	1,10	1,10	1,15
Rabatt (Prozent)	10%	5%			
Korrigierter Steuerfuss	1,035	1,045	1,10	1,10	1,15

Finanzausgleich

Kurzüberblick

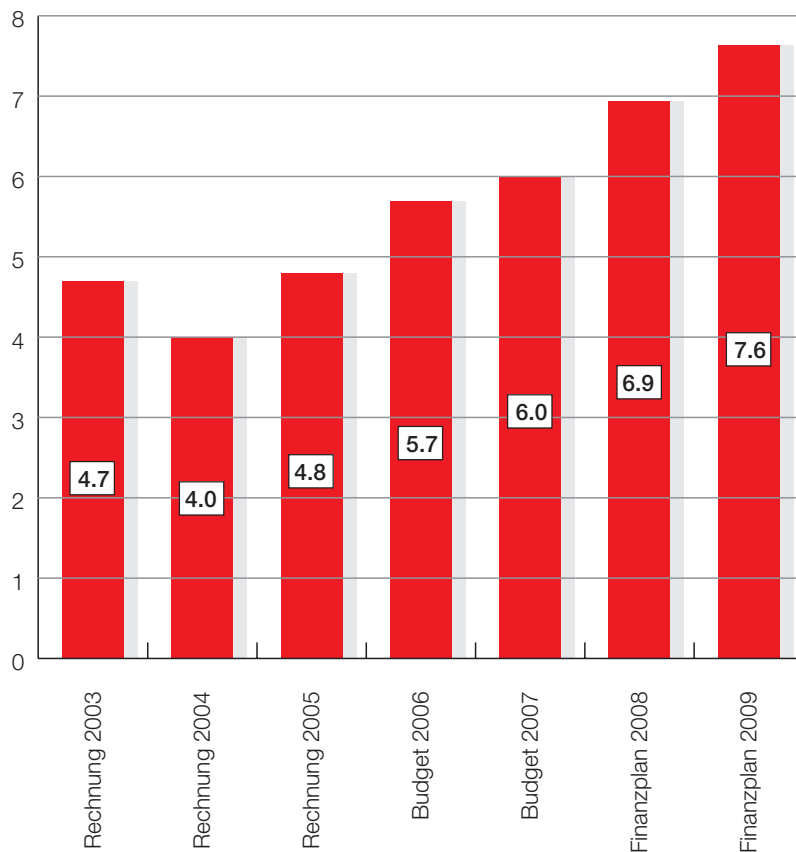
- **Meggen ist der grösste Geldgeber aller Gemeinden an den Finanzausgleich.**
- **Im kommenden Jahr müssen 6 Mio. Franken bezahlt werden.**

Mit der Einführung des neuen kantonalen Finanzausgleichs im Jahr 2003 hat sich der Finanzhaushalt der Gemeinde Meggen radikal verändert. Wegen seiner Finanzkraft musste Meggen auf einen Schlag eine Nettobelastung von 4,7 Mio. Franken verkraften. Seitdem ist dieser Beitrag weiter angestiegen und wird für 2007 bereits 6 Mio. Franken betragen. Damit leistet Meggen fast die Hälfte der ins-

gesamt 12,1 Mio. Franken, welche die Zahlergemeinden netto übernehmen müssen.

Bis 2009 werden für Meggen netto rund 7,6 Mio. Franken anfallen, wobei Auswirkungen durch weitere Anpassungen aus dem Wirkungsbericht 2005 noch nicht berücksichtigt sind.

Netto-Belastung für Meggen an den Finanzausgleich



Zahlen in Mio. Franken ohne Berücksichtigung von Anpassungen beim Wirkungsbericht des Kantons.

Berechnung Finanzausgleich

Basis für die Berechnung des Finanzausgleichsbetrages sind jeweils die Steuerertragswerte des fünften bis dritten Jahres vor dem Bezugsjahr. Für 2007 gelten somit die Jahre 2002 bis 2004.

Für die Jahre 2006 und 2007 wurden die Beitragszahlungen der Gemeinden durch den Kanton bereits verabschiedet und sind deshalb verbindlich. Die Abgaben für die Jahre 2008 und 2009 beruhen auf Schätzwerten aufgrund der bisherigen Entwicklung. Sie können erst definitiv festgelegt werden, wenn auch die Ertragssituation aller Gemeinden des Kantons Luzern feststeht.

Abschreibungen

Der Abschreibungsbedarf einer Gemeinde setzt sich in der Regel aus den Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und auf dem Finanzvermögen zusammen; sie betragen zusammen 0,6 Mio. Franken.

Nebst den ordentlichen, vom Gesetz vorgeschrieben Abschreibungen, werden im Rahmen einer Praxisänderung erstmals im 2007 auch zur Finanzierung der Investitionen die Auflösungen von Reserven (Eigenkapital, Vorfinanzierungen, Nachkommenserbbschaftssteuerfonds) von insgesamt 2,5 Mio. Franken nicht mehr in der Investitionsrechnung verbucht, sondern in der laufenden Rechnung als Ertrag ausgewiesen.

Damit die Finanzierung der Investitionen auch realisiert werden kann, müssen im Gegenzug auf der Aufwandseite im gleichen Umfang auch zwingend zusätzliche Abschreibungen von 2,5 Mio. Franken realisiert werden.

Abschreibungen				
	Budget 07	Veränderung		Budget 06
Verwaltungsvermögen	0.37	0.05	17%	0.32
Finanzvermögen	0.25	0.00	-1%	0.25
Defizite Zuschussbetriebe	0.00	0.00		0.00
Zusätzliche Abschreibungen	2.50	2.50		0.00
Total	3.12	2.55	451%	0.57

in Mio. Franken

Liegenschaftserträge

Nebst den ordentlichen Liegenschaftserträgen durch Vermietung und Verpachtung soll mit einem Landverkauf nach Möglichkeit ein Buchgewinn von 1,0 Mio. Franken realisiert werden. Auf dem Hintergrund der weiteren Belastungen aus dem Finanzausgleich wird dieser Betrag zur Stützung des zukünftigen Steuerfusses dem Steuerausgleichsfonds gutgeschrieben.

Betriebe

Wasserversorgung

Für eine optimalere Überwachung der Hydranten werden die Kontrollen künftig in einer Datenbank erfasst. Im kommenden Jahr muss weniger Wasser eingekauft werden, weil die Arbeiten an der Transport-Wasserleitung im 2006 abgeschlossen werden konnten. Als nächste Etappe ist die Sanierung der Hauptleitung Adligenswilerstrasse – Friedhof geplant. Zinsen und Abschreibungen müssen keine vorgenommen werden, weil die Wasserversorgung gegenüber der Einwohnergemeinde keine Schulden mehr hat.

Kanalisation

Wegen dem schlechten Zustand verschiedener Gemeindestrassen müssen mehr Schächte angepasst und Schachtdeckel ausgewechselt werden. Um die nötigen Unterhaltsarbeiten an der Meggenhornstrasse ausführen zu können, wird ein Kontrollschacht eingebaut.

An den Gesamtbetriebskosten des GALU (Gemeindeverband Abwasserreinigung Region Luzern) von 11,5 Mio. Franken hat sich Meggen mit 320'000 Franken zu beteiligen.

Gemäss Kanalisationsreglement der Gemeinde Meggen sollen 50 Prozent des jährlichen Aufwandes mit den Betriebsgebühren finanziert werden. Insgesamt verursacht die Abwasserbeseitigung ein Defizit von 350'000 Franken. Dieses muss mit Steuergeldern finanziert werden. Darin nicht inbegriffen sind notwendige Rückstellungen von rund 560'000 Franken. Diese können teilweise aus den Anschlussgebühren finanziert werden.

Gasversorgung

Im kommenden Jahr wird mit einem Gesamtverbrauch von rund 18,5 Mio. kWh gerechnet. Durch die stark gestiegenen Gasankaufpreise erhöhen sich diese um 235'000 Franken. Dies entspricht einem Anstieg von 23 Prozent. Demgegenüber erhöhen sich die Gasverkäufe um 230'000 Franken. Im kommenden Jahr ist die Erschliessung mit Gas im Bereich Obergruben – Rustica geplant.

Die Verschuldung der Gasversorgung gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt 230'000 Franken. Dieser Betrag muss verzinst und amortisiert werden und verursacht Aufwendungen von insgesamt 18'400 Franken.

Abfallbeseitigung

Die Kosten für die Entsorgung des Hauskehrichts sind dank den verursachergerechten Abfallgebühren rückläufig. Bei der Grünabfuhr wird mit höheren Kosten gerechnet.

Auf der Einnahmenseite wird mit unveränderten Gebührenansätzen gerechnet. Aus Rückerstattungen aus Altglas und Altpapier werden rund 63'000 Franken erwartet.

Weinbau

Beim Rebberg Meggenhorn wird mit einem guten Ertrag gerechnet. Es ist geplant, den veralteten und reparaturanfälligen Rebbergtraktor sowie die Pflanzenschutz-Spritze zu ersetzen. Gerechnet wird mit Kosten von zusammen 65'000 Franken. Bei den Besoldungen ergeben sich Minderausgaben infolge Umgestaltung des bisherigen Anstellungsvertrages.

Wasserversorgung		
	Budget 07	Budget 06
Aufwand	0.74	0.80
Ertrag	0.66	0.65
Ergebnis	-0.08	-0.15

in Mio. Franken

Gasversorgung		
	Budget 07	Budget 06
Aufwand	1.11	0.88
Ertrag	1.23	1.00
Ergebnis	+0.12	+0.12

in Mio. Franken

Weinbau Meggenhorn		
	Budget 07	Budget 06
Aufwand	0.14	0.11
Ertrag	0.11	0.12
Ergebnis	-0.03	+0.01

in Mio. Franken

Kanalisation		
	Budget 07	Budget 06
Aufwand	0.70	0.75
Ertrag	0.35	0.75
Ergebnis	-0.35	0.00

in Mio. Franken

Abfallentsorgung		
	Budget 07	Budget 06
Aufwand	0.78	0.78
Ertrag	0.75	0.78
Ergebnis	-0.03	0.00

in Mio. Franken

Die Zahlen beim Ergebnis sind gerundet.

Allgemeine Verwaltung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
0	Allgemeine Verwaltung	5'460'200	732'500	5'455'200	749'700	5'382'161.96	837'159.59
11	Gemeindeversammlung	137'000	-	103'000	-	93'844.86	-
12	Gemeinderat	685'400	-	688'400	-	683'907.00	-
20	Gemeindeverwaltung	4'046'300	649'000	4'059'400	670'700	3'958'549.20	753'496.64
30	Ruhegehälter	20'300	-	20'300	-	36'105.00	-
90	Verwaltungsgebäude	571'200	83'500	584'100	79'000	609'755.90	83'662.95

Öffentliche Sicherheit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
1	Öffentliche Sicherheit	613'700	374'600	676'100	367'100	769'233.55	392'557.25
100	Vormundschaftswesen	78'500	15'000	76'500	15'000	58'893.70	18'578.15
101	Betreibungsamt	47'200	-	51'000	-	46'369.80	-
102	Gewerbewesen	200	3'600	200	5'100	-	3'400.00
103	Grundbuch/Vermessung/Kataster	58'100	-	83'100	-	148'869.80	-
110	Polizei	65'000	-	67'000	-	62'113.95	-
120	Friedensrichter	2'200	-	2'200	-	2'075.00	-
121	Amtsgericht	13'500	-	13'500	-	13'494.80	-
140	Feuerwehr	257'000	351'000	265'300	342'000	313'379.30	351'880.35
151	Schiesswesen	7'500	-	7'500	-	10'818.65	-
160	Zivilschutz	83'500	5'000	108'800	5'000	112'718.55	18'698.75
165	Sanitätsposten	1'000	-	1'000	-	500.00	-

Bildung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
2	Bildung	10'508'300	2'291'400	10'540'800	2'268'300	10'530'815.95	2'376'933.63
200	Kindergarten	523'500	108'000	505'800	106'400	533'961.25	126'457.80
210	Primarschule / Handarb. PRIM	3'618'300	1'093'500	3'596'000	1'156'800	3'134'655.20	1'188'658.05
211	Integrative Förderung	-	-	-	-	616'544.35	-
213	Sekundar-Real+Hausw.Schule/Handarb.ORST	1'770'200	529'000	1'905'700	509'500	1'702'971.95	511'000.80
214	Musikschule	1'004'100	424'000	960'800	362'000	962'024.90	385'920.38
216	Schulische Dienste	217'300	-	-	-	-	-
217	Schulliegenschaften	1'040'500	68'500	964'700	68'500	1'098'053.60	80'929.35
218	Schulverwaltung/Schulleitung	501'200	-	532'800	-	520'281.95	-
219	Volksschule, nicht aufteilbares	334'000	18'900	458'700	18'100	433'772.15	34'192.05
220	Sonderschulung	330'100	49'500	245'600	47'000	176'100.60	49'775.20
250	Kantonsschule	1'169'100	-	1'370'700	-	1'352'450.00	-

BUDGET 2007

Kultur und Freizeit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
3	Kultur, Freizeit	2'239'400	85'500	2'269'700	78'100	2'310'891.17	134'684.80
300	Kulturförderung	680'700	33'500	716'600	27'000	733'172.19	28'754.85
310	Denkmalpflege, Heimatschutz	25'000	-	20'000	-	3'525.00	60'148.95
320	Kommunikation & Marketing	156'000	-	158'000	-	151'772.98	-
330	Oeffentliche Anlagen, Wanderwege	751'900	6'000	796'000	5'100	802'754.45	6'200.00
340	Sport	463'900	40'500	425'800	40'500	559'843.65	39'581.00
341	Sporthalle	156'900	5'500	150'200	5'500	56'733.90	-
350	Uebrige Freizeitgestaltung	5'000	-	3'100	-	3'089.00	-

Gesundheit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
4	Gesundheit	310'600	30'200	272'800	30'300	233'971.05	28'815.60
440	Krankenpflege	207'200	-	189'000	-	149'628.05	-
450	Krankheits- und Suchtbekämpfung	28'100	-	8'700	-	7'526.05	-
460	Schulgesundheitsdienst	70'200	30'000	70'200	30'000	72'449.60	28'645.60
470	Lebensmittel-, Fleisch- u. Pilzkontrolle	4'500	200	4'500	300	4'308.35	170.00
490	Uebrigtes Gesundheitswesen	600	-	400	-	59.00	-

Soziale Wohlfahrt

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
5	Soziale Wohlfahrt	6'412'800	402'500	6'194'000	445'700	5'989'075.05	568'666.60
500	Altersversicherung AHV	540'000	-	514'400	-	495'033.00	-
510	Invalidentversicherung IV	686'000	-	686'000	-	614'876.00	-
520	Krankenversicherung	426'000	-	415'000	-	403'839.00	-
530	Ergänzungsleistungen EL	1'560'000	-	1'473'200	-	1'349'072.00	-
531	Familienausgleichskasse	35'000	-	35'000	-	30'961.00	-
540	Jugendbetreuung	123'800	12'500	149'900	12'500	141'766.95	17'000.00
541	Familien ergänzende Betreuung	83'200	-	83'000	-	59'182.25	-
570	Altersfürsorge	511'000	-	522'800	-	487'208.10	-
576	Heimfinanzierung	857'000	-	914'500	-	1'016'745.40	-
580	Allgemeine Fürsorge	99'800	30'000	107'700	43'200	75'800.15	27'949.95
581	Gesetzliche Fürsorge	1'291'000	310'000	1'082'000	330'000	1'124'041.55	448'234.95
582	Alimentenbevorschussung / Inkasso	130'000	50'000	140'000	60'000	107'497.65	75'481.70
584	Arbeitslosenversicherung	30'000	-	30'500	-	32'352.00	-
590	Hilfsaktionen	40'000	-	40'000	-	50'700.00	-

Verkehr

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
6	Verkehr	2'076'000	186'000	2'127'500	172'300	2'419'962.45	171'205.60
620	Oeffentliche Strassen	698'800	152'000	793'800	141'000	862'535.40	145'226.00
621	Schnee- / Glatteisbekämpfung	70'800	14'000	82'800	12'500	103'780.95	12'298.40
622	Strassenbeleuchtung	90'000	2'000	97'500	2'000	103'831.40	418.00
623	Werkhof	129'300	-	121'400	-	111'675.15	63.20
630	Privatstrassen, Wege	20'000	-	18'000	-	40'029.45	-
650	Regionalverkehr	1'067'100	18'000	1'014'000	16'800	1'198'110.10	13'200.00

Umwelt und Raumordnung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
7	Umwelt, Raumordnung	2'707'900	2'260'600	2'801'800	1'986'500	2'794'009.45	1'833'345.35
705	Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	743'000	743'000	799'900	799'900	758'104.60	758'104.60
715	Kanalisation (Spezialfinanzierung)	693'500	693'500	746'100	370'000	677'136.55	239'087.10
725	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	782'800	782'800	775'000	775'000	784'645.15	784'645.15
740	Bestattungswesen	174'200	40'000	169'300	40'000	212'611.55	36'975.00
750	Gewässerverbauungen	7'000	-	7'000	-	5'089.50	-
770	Naturschutz	104'700	1'200	108'100	1'500	104'550.90	13'533.50
780	Uebriger Umweltschutz	128'000	100	109'800	100	108'318.85	1'000.00
790	Raumordnung	74'700	-	86'600	-	143'552.35	-

Volkswirtschaft

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
8	Volkswirtschaft	1'447'600	1'732'700	1'200'800	1'464'000	1'162'275.05	1'398'532.95
800	Landwirtschaft	22'200	-	18'500	-	19'227.75	240.00
805	Weinbau (Spezialfinanzierung)	139'000	139'000	123'500	123'500	123'317.50	123'317.50
810	Forstverwaltung	41'200	20'000	41'200	2'500	29'101.75	-
820	Jagd, Wildschadenverhütung	3'000	9'500	3'600	8'000	3'539.65	9'498.65
840	Industrie, Gewerbe, Handel	8'000	-	14'000	-	13'384.80	-
860	Energie	-	330'000	-	330'000	5'130.00	296'903.20
865	Gasversorgung (Spezialfinanzierung)	1'234'200	1'234'200	1'000'000	1'000'000	968'573.60	968'573.60

BUDGET 2007

Finanzen und Steuern

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
9	Finanzen, Steuern	15'884'200	38'725'300	12'703'200	34'837'300	12'819'062.15	36'669'556.46
900	Gemeindesteuern	920'000	27'605'000	920'000	25'020'000	623'691.90	22'774'379.00
901	Andere Steuern	202'000	3'322'000	202'000	3'287'000	248'927.20	5'643'420.95
920	Finanzausgleich	7'515'000	1'527'000	7'855'000	2'180'000	7'598'761.00	2'755'176.00
940	Kapitaldienst	113'500	40'500	86'500	84'000	89'159.26	255'725.05
941	Liegenschaften Finanzvermögen	289'700	1'530'000	221'000	485'000	228'432.25	460'870.50
942	Liegenschaft Meggenhorn	490'400	160'000	535'700	160'000	517'887.07	156'098.30
945	Landw. Betrieb Meggenhorn	47'300	39'800	132'700	38'300	100'969.05	45'242.40
990	Abschreibungen	2'980'300	-	387'300	-	673'464.07	-
991	Allgemeine Personalkosten	2'226'000	2'226'000	2'263'000	2'263'000	2'137'770.35	2'137'770.35
994	Spezialfonds	1'100'000	2'025'000	100'000	1'320'000	600'000.00	1'200'000.00
995	Vorfinanzierungen	-	250'000	-	-	-	-
999	Abschluss	-	-	-	-	-	1'240'873.91

Sachgruppenstatistik

	Budget 2007 in Mio. Franken	Budget 2006 in Mio. Franken	Rechnung 2005 in Mio. Franken
AUFWAND	47.66	44.24	44.41
Personalaufwand	15.16	15.25	14.92
Sachaufwand	6.83	6.62	6.81
Passivzinsen	0.36	0.31	0.51
Abschreibungen	3.12	0.57	0.94
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8.07	8.46	7.69
Entschädigung an Gemeinwesen	2.16	2.51	2.34
Eigene Beiträge	8.30	7.80	7.86
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1.42	0.45	1.18
Interne Verrechnungen	2.24	2.28	2.15
Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00
ERTRAG	46.82	42.40	44.41
Steuern	30.76	28.12	28.28
Regalien und Konzessionen	0.34	0.34	0.31
Vermögenserträge	2.11	1.12	1.20
Entgelte	4.81	4.56	4.62
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1.53	2.18	2.76
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0.30	0.35	0.43
Beiträge für eigene Rechnung	2.27	1.94	2.08
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2.46	1.51	2.59
Interne Verrechnungen	2.24	2.28	2.15
Aufwandüberschuss	0.84	1.84	0.00

Investitionsrechnung

Kurzüberblick

- Im kommenden Jahr investiert die Gemeinde 7,5 Mio. Franken.
- Vorgesehen sind der weitere Ausbau der Sentibühlstrasse und die Sanierungen der Schulanlage Hofmatt.

Das Budget der Investitionsrechnung sieht bei Ausgaben von 7,5 Mio. und Einnahmen von 1,6 Mio. Franken Nettoinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von 5,9 Mio. Franken vor.

Schwerpunkt bildet dabei die Sanierung der Sentibühlstrasse «Süd». In diesem Zusammenhang wird auch die 2. Etappe der Renaturierung Dörfli bach ausgeführt.

Bei den Sanierungen der Schulanlage Hofmatt wird unter anderem eine umfassende Wärmedämmung der 40 Jahre alten Liegenschaften vorgenommen.

Im Hofmatt 2 werden zusätzliche Garderoben erstellt.

Zusätzliche öffentliche Parkplätze entstehen beim Areal Gottlieben/Jungwachtheim.

Auflösung von Rückstellungen

Bei der Auflösung von Rückstellungen (Spezialfonds, Vorfinanzierungen oder Eigenkapital) sieht die übergeordnete Rechnungslegung vor, dass diese Entnahmen nicht mehr über die Investitionsrechnung, sondern über die Laufende Rechnung getätigt werden müssen. Aus diesem Grunde erscheinen wesentlich geringere Einnahmen im Budget 2007. Insgesamt sind Auflösungen von Rückstellungen in der Höhe von 2,5 Mio. Franken vorgesehen. Diese werden über die Laufende Rechnung direkt mit den aktivierten Bauten und dem Defizit der Abwasserentsorgung verrechnet.

Neue Verbuchungen

Bisher wurden Reserven (Eigenkapital, Entnahmen aus dem Nachkommenserbschaftssteuerfonds und Vorfinanzierungen) über die Investitionsrechnung aufgelöst (z.B. 2006 2,2 Mio. Franken). Diese Einnahmen entfallen inskünftig. Durch eine gesetzlich bedingte Praxisänderung werden die Auflösungen von Reserven inskünftig in der Laufenden Rechnung als Ertrag ausgewiesen und mit zusätzlichen Abschreibungen als Aufwand verbucht.

Investitionen im Finanzvermögen

Nr.	Kontobezeichnung	Datum des Beschlusses	Bruttokredit	Mutmasslich beansprucht bis 31.12.06	Budget 07 Ausgaben in Fr.	Budget 07 Einnahmen in Fr.	Restkredit per 2008
90 Total Investitionen im Finanzvermögen					605'000	-	
9 Finanzen und Steuern					605'000	-	
941 Liegenschaften					250'000	-	
500.01	Landerwerb generell	B	250'000		250'000		-
942 Liegenschaft Meggenhorn					355'000	-	
503.01	Sanierung Fassade Meggenhorn	B	355'000		355'000		-
		B	Budgetkredit				
		S(X)	Sonderkredit				
		Z	Zusatzkredit				
		N	Nachtragskredit				

BUDGET 2007

Investitionen im Verwaltungsvermögen

Nr.	Kontobezeichnung	Datum des Beschlusses	Bruttokredit	Mutmasslich beansprucht bis 31.12.06	Budget 07 Ausgaben in Fr.	Budget 07 Einnahmen in Fr.	Restkredit per 2008
0 Total Investitionen Verwaltungsvermögen					6'943'000	1'605'000	
2 Bildung					2'500'000	-	
217 Schulliegenschaften					2'500'000	-	
503.08	Sanierung Hofmatt 1 + 2	S(4)	5'600'000		2'500'000		3'100'000
3 Kultur, Freizeit					960'000	-	
330 Oeffentliche Anlagen					650'000	-	
501.02	Parkplatz Gottlieben / Jungwacht	B	200'000		200'000		-
501.06	Fussweg Pfadiheim-Habsburgstrasse	B	150'000		150'000		-
501.07	Fussweg Eiholz-Benzeholz	B	150'000		150'000		-
501.08	Sanierung Kinderspielplätze	B	150'000		150'000		-
340 Sportanlagen					310'000	-	
503.05	Garderoben Hofmatt 2	B	310'000		310'000		-
6 Verkehr					3'013'000	-	
610 Kantonsstrassen					-	-	
501.04	Strassenprojekt Gotthardstrasse Knoten Gottlieben	S(2)	26.04.04	450'000	-		450'000
620 Strassen Meggen					2'663'000	-	
501.01	Trottoir Sentibühlstrasse	S(1)	26.04.04	1'622'000	1'459'000		-
501.16	Sentibühlstrasse Süd	S(3)		2'500'000	-	2'500'000	-
650 Regionalverkehr					350'000	-	
501.00	S-Bahn Haltestelle Meggen	B		350'000	350'000		-
7 Umwelt und Raumordnung					470'000	1'600'000	
705 Wasserversorgung					220'000	1'000'000	
501.11	TWL Lauerz - Meggen	B		100'000	100'000		-
501.16	Wasserleitung Kreuzbuchstrasse	B		120'000	120'000		-
611.00 Wasseranschlussgebühren						1'000'000	
715 Kanalisationsen					-	600'000	
501.02	Kanalisation Gotthardstrasse Knoten Gottlieben	S(2)	26.04.04	115'000	-		115'000
611.00 Anschlussgebühren						600'000	
750 Uferschutz					250'000	-	
501.01	Renaturierung Dörfli bach	S(1)	26.04.04	319'000	26'000	250'000	43'000
8 Volkswirtschaft					-	5'000	
865 Gasversorgung					-	5'000	
611.00 Gasanschlussgebühren						5'000	
		B	Budgetkredit				
		S(X)	Sonderkredit				
		Z	Zusatzkredit				
		N	Nachtragskredit				

Finanzierungsrechnung

Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben werden soweit möglich Eigenmittel verwendet. Daneben sind Mittel aus der Laufenden Rechnung und Fremdmittel vorgesehen. Den Nettoinvestitionen stehen Abschreibungen von 3,12 Mio. Franken gegenüber.

Allerdings sind 2,5 Mio. Franken dieser Abschreibungen nur durch Auflösung von Reserven möglich.

Berücksichtigt man neben den Abschreibungen auch die Einnahmen aus der Investitionsrechnung, so stehen den Bruttoinvestitionen von 7,55 Mio. Franken Beiträge von insgesamt 3,88 Mio. Franken gegenüber. Die Bruttoinvestitionen können somit zu rund 51 Prozent aus Mitteln der Laufenden und der Investitionsrechnung finanziert werden.

Finanzierungsrechnung				
	Budget 07	Veränderung		Budget 06
Nettoinvestitionen	5.94	4.80	422.0%	1.14
Abschreibungen (gemäss Sachgruppenstatistik)	-3.12	-2.55	450.9%	-0.57
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	2.82	2.25	393.4%	0.57
Laufende Rechnung				
+ Aufwand- /				
- Ertragsüberschuss	0.84	-1.00		1.84
Gesamtrechnung				
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	3.66	1.25	51.7%	2.42
Selbstfinanzierungsgrad				
Gesamtrechnung	38%			-112%

Bruttofinanzierung				
	Budget 07	Veränderung		Budget 06
Bruttoinvestitionen	7.55	2.59	52.1%	4.96
Finanzierungsbeitrag aus Laufender und Investitionsrechnung	-3.88	-1.34	52.5%	-2.55
Finanzierungsfehlbetrag	3.66	1.25	51.7%	2.42
Bruttofinanzierungsgrad				
Gesamtrechnung	51%			51%

in Mio. Franken

+ zu finanzierender Mittelbedarf

- zu verwendender Mittelüberschuss (Schuldenabbau, Vorfinanzierungen usw.)

Bericht der Rechnungskommission

Nach den Vorschriften von § 80 des Gemeindegesetzes haben wir in den Voranschlag 2007 Einsicht genommen und diesen beurteilt. Unsere Prüfung ist so durchgeführt worden, dass wesentliche Fehlaussagen des Budgets mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Die durch die Rechnungskommission durchgeführte Prüfung bildet eine ausreichende Grundlage für die Beurteilung.

Das Budget 2007 basiert auf einem Steuerbezug von 1,15 Einheiten.

Wir empfehlen den Stimmberechtigten, den Voranschlag 2007 in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Meggen, im Oktober 2006

Rechnungskommission

Rolf Bürki, Präsident
Peter Baumgartner
Christoph Büeler
Philipp Felber
Alain Rogger

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt mit Zustimmung der Rechnungskommission der Gemeindeversammlung, wie folgt zu beschliessen:

1. Der Voranschlag für die Laufende Rechnung und für die Investitionsrechnung pro 2007 der Einwohnergemeinde ist zu genehmigen.
2. Der Steuerfuss der Einwohnergemeinde für das Jahr 2007 ist auf 1,15 Einheiten festzulegen.

Meggen, im Oktober 2006

Gemeinderat

Andreas Heer, Präsident
Arthur Bühler
Jacqueline Kopp
Mirjam Müller-Bodmer
Josef Scherer

Aufgabenplan 2007 bis 2011: Jahresprogramm 2007

Kurzüberblick

- **Im kommenden Jahr werden 28 Projekte abgeschlossen und 7 neue Vorhaben lanciert .**
- **Unter anderem soll ein Fussweg zur neuen S-Bahn-Station «Zentrum» realisiert werden.**

Das Jahresprogramm legt in Form von Projekten – zumeist abgeleitet von den Legislaturzielen – die wichtigsten Ziele des Gemeinderates im Planungsjahr fest. Für 2007 stehen total 62 Projekte an. Davon sollen 28 Vorhaben im Jahr 2007 abgeschlossen werden. 27 laufende Projekte werden weitergeführt und 7 neue Projekte im Jahr 2007 in Angriff genommen.

Die Mehrzahl dieser Aufgaben haben einen Zusammenhang mit Investitionen (z. B. Sonderkredite). Zu beachten ist, dass diese Projekte wegen verschiede-

nen Phasen (Vorbereitung mit Planung, Entscheid und Bewilligungsverfahren, Ausführung und Abschlussarbeiten mit Bauabnahme und Abrechnung) mehr Zeit und Aufwand benötigen, als dies die Investitionsrechnung erkennen lässt.

Daneben sind aber auch Geschäfte zu behandeln, die nicht direkt mit Investitionen zu tun haben, aber ebenfalls eine grössere Bedeutung haben und einen längeren Arbeitszeitraum in Anspruch nehmen wie beispielsweise die Erstellung einer neuen Gemeindeordnung.

Momentan laufende Projekte

Bereits vor 2007 in Angriff genommen wurden 27 Projekte. Dazu gehören unter anderem:

- Ortsplanung: Mitwirkungsverfahren Siedlungsleitbild
- die Sanierungen der Schulanlage Hofmatt
- die Sanierung der Sentibühlstrasse im südlichen Teil zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
- die Sanierung Kinderspielplatz Tschädigen
- die Planung der Sanierung der Kreuzbuchstrasse im Abschnitt Rustica – Buchmatt
- die Planung für einen durchgehenden Radweg entlang der Kantonsstrasse in den Teilabschnitten Adligenswilerstrasse – Kantonsgrenze und Schwerzi – Adligenswilerstrasse
- die Fortsetzung der Schriftenreihe «Meggen wie es war» mit dem Band über die Personalkorporation Meggen

Projekt mit Start 2007

Im Jahr 2007 sollen sieben neue Projekte lanciert werden. Dazu gehören unter anderem:

- die Realisierung des Parkplatzes Gottlieben Süd
- die Realisierung der Fusswege Eiholz-Benzeholz und Pfadiheim-Habsburgstrasse (S-Bahn)
- die Sanierung der Kanalisation im Bühlmattgebiet
- die Untersuchung des Sanierungsbedarfs im Gebiet der früheren Deponie Moosweiher

Projekte mit Abschluss 2007

2007 sollen insgesamt 28 Projekte abgeschlossen werden. Dazu gehören unter anderem:

- die Revision der Gemeindeordnung, welche 2007 zur Abstimmung gelangt
- die Gesundheitstage im Mai 2007, die im Rahmen der Prävention stattfinden
- die Abschlussarbeiten (Deckbelag) des oberen Teils der Sentibühlstrasse und die Renaturierung Dörfli bach
- die Einführung pädagogischer Einheiten
- die Einführung von Englisch in der 3. Primarschule
- die Ergänzung des Angebots für familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter
- die Überarbeitung des Altersleitbildes

Abstimmungen 2007

Für das kommende Jahr sind folgende Abstimmungsgeschäfte vorgesehen:

11. März 2007 (Urnenabstimmung)

- Eidgenössische Abstimmung

1. April 2007 (Urnenabstimmung)

- Neuwahlen Grossrat und Regierungsrat

30. April 2007 (Gemeindeversammlung)

- Rechnung 2006
- Bauabrechnung Sentibühlstrasse «Mitte»
- Kreditbewilligung Radweg (RVA) entlang der Kantonsstrasse Abschnitt Schwerzi – Adligenswilerstrasse

13. Mai 2007 (Urnenabstimmung)

- Eventl. 2. Wahlgang Regierungsrat

17. Juni 2007 (Urnenabstimmung)

- Eidgenössische Abstimmung
- Revision der Gemeindeordnung (GO) in Anlehnung an das neue Gemeindegesetz

21. Oktober 2007 (Urnenabstimmung)

- Neuwahlen National- und Ständerat

25. November 2007 (Urnenabstimmung)

- Eventl. 2. Wahlgang Ständerat

3. Dezember 2007 (Gemeindeversammlung)

- Budget 2008
- Baukredit für die Sanierung der Kreuzbuchstrasse im Abschnitt Rustica – Buchmatt

Aufgabenplan 2007 bis 2011: Aufgaben nach 2007

Kurzüberblick

- Im Aufgabenplan 2007 bis 2011 sind insgesamt 80 Projekte vorgesehen.
- Nebst Sanierungen von Strassen und Kanalisationen wird auch der Zonenplan überarbeitet.

Der Finanz- und Aufgabenplan gibt Aufschluss über die voraussichtliche Aufgaben- und Finanzentwicklung der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Die Angaben zum ersten Jahr der Planungsperiode entsprechen dem Voranschlag und dem Jahresprogramm.

Projekte nach 2007

Nebst den im Jahresprogramm 2007 enthaltenen 62 Vorhaben sind nach 2007 noch 18 weitere Projekte vorgesehen. Dazu gehören unter anderem:

- die Sanierungen der Schulanlage Hofmatt (weitere Etappen)
- diverse Strassen- und Kanalisations-sanierungen
- die Überarbeitung des Zonenplans
- Sanierungsprojekte Hauptleitung der Wasserversorgung Adligenswilerstrasse – Letten
- die Überarbeitung und erneute Abstimmung über das Siedlungsentswässerungsreglement
- die Umgestaltung der Schulhausplätze
- Einführung Kostenrechnung

Finanzplan 2007 bis 2011

Kurzüberblick

- Der Finanzplan von Meggen ist geprägt durch die enormen Belastungen durch
 - den kantonalen Finanzausgleich
 - die Finanzreform 08
 - die kantonale Steuergesetzrevision.
- Der Gemeinderat fordert vom Kanton finanzielle Entlastungen.

Der kantonale Finanzausgleich, welcher im 2003 in Kraft gesetzt wurde, kommt bis 2009 stufenweise zur vollen Wirkung. Bisher konnten die daraus entstandenen Belastungen für Meggen soweit abgefedert werden, dass das oberste Ziel des Gemeinderates – der Erhalt eines weiterhin attraktiven Steuerfusses – auch weiterhin gewährleistet werden konnte und bisher nur eine moderate Anpassung notwendig war. Dies war nur möglich durch den Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen, Verwendung von Reserven zur Investitionsfinanzierung, verstärkte Sparmassnahmen, Entnahmen aus dem Steuerausgleichsfonds sowie Aufwandüberschüssen.

Im Grundsatz wird die Stossrichtung der Steuergesetzrevision 2008 mit den darin vorgesehenen Steuersenkungen

vom Gemeinderat begrüsst. Dies insbesondere auch deshalb, weil sie die Entlastung von Familien, Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden zum Ziel hat. Doch die daraus resultierenden fehlenden Mittel belasten den Finanzhaushalt von Meggen wegen seiner speziellen Steuerertragskonstellation (zum Beispiel ausserordentlich hoher Anteil an Vermögenssteuern) mit rund 4,23 Mio. Franken aussergewöhnlich stark.

Eine entsprechende Entlastung wurde deshalb von der Finanzreform 08 und der gleichzeitig damit vorgenommenen Anpassung am Finanzausgleich erwartet. Mit den nun in der Vernehmlassung aufgezeigten rund 0,4 Mio. Franken ist dies jedoch in keiner Art und Weise erfolgt.

Gesamtbelastungen aus Finanzausgleich, Finanzreform und Steuergesetzrevision für Meggen.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Belastung Finanzausgleich	-4.7	-4.0	-4.8	-5.7	-6.0	-6.9	-7.6	-7.7	-7.8
Finanzreform und Steuergesetzrevision*						-0.3	-3.6	-3.8	-3.8
Total	-4.7	-4.0	-4.8	-5.7	-6.0	-7.3	-11.3	-11.5	-11.5

* Laut Angaben Kanton
Beträge in Mio. Franken

Auswirkungen auf den Steuerfuss der Gemeinde ohne Gegenmassnahmen

2007	2008	2009	2010	2011
1,20*	1,30	1,55	1,65	1,65

* Das Budget 2007 sieht einen Steuerfuss von 1.15 Einheiten vor, weist aber ein Defizit von 0,8 Mio. Franken aus. Dies würde theoretisch einer Erhöhung von knapp 0,05 Einheiten entsprechen.

Auswirkungen auf den Steuerfuss der Gemeinde mit Gegenmassnahmen

2007	2008	2009	2010	2011
1,15	1,20	1,25	1,30	1,30

Gegenmassnahmen

Der Gemeinderat will mit entsprechenden Gegenmassnahmen einen attraktiven Steuerfuss aufrechterhalten. Dazu gehören:

- ein strikter Sparkurs
- eine verstärkte Verzichtspannung

- weitere Reservenverwendungen
- Veräusserungen von Finanzvermögen

Zudem wurden bei der Vernehmlassung zur Finanzreform 08 und der An-

passung des Finanzausgleichs vehement Forderungen nach wesentlich grösseren zusätzlichen Entlastungen gestellt. Die daraus erhofften Wirkungen sind jedoch in der vorliegenden Finanzplanung nicht berücksichtigt worden.

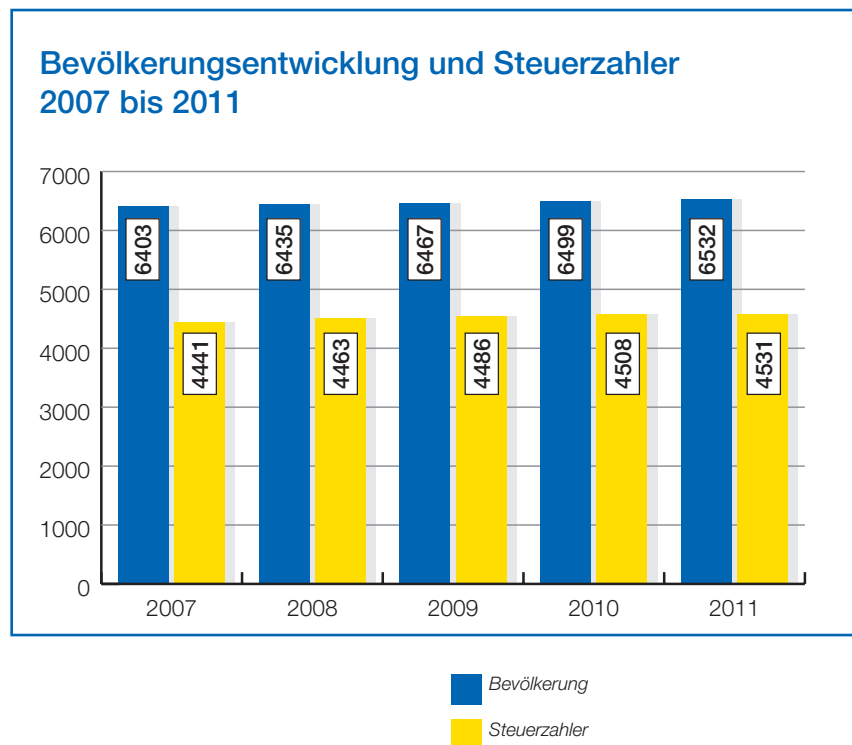
Finanzplan 2007 bis 2011: Die Entwicklung

		2007	2008	2009	2010	2011
Vorgabe Bruttospareffekt (Basis 06)	in Mio.	-2,3	-2,6	-2,9	-3,2	-3,2
Gesamtaufwand	in Mio.	-47,7	-51,7	-48,8	-48,7	-47,8
Gesamtertrag	in Mio.	46,8	50,4	47,3	47,3	46,6
+ Ertrags- / - Aufwandüberschuss	in Mio.	-0,8	-1,2	-1,5	-1,4	-1,2
Bilanzfehlbetrag Ende Jahr	in Mio.	0,0	0,0	0,0	-0,3	-1,5
Finanzausgleich Netto	in Mio.	-6,0	-6,9	-7,6	-7,7	-7,8
Steuerfuss	in Einheiten	1,150	1,200	1,250	1,300	1,300
Bevölkerungsentwicklung	Einwohner	6'403	6'435	6'467	6'499	6'532
Anzahl der Steuerpflichtigen	Einwohner	4'441	4'463	4'486	4'508	4'531
Schülerzahlen	Einwohner	658	631	610	576	570
Investitionen Brutto	in Mio.	-7,5	-7,5	-3,1	-2,8	-3,4
Abschreibungen (inkl. Reservenauflösung)	in Mio.	3,1	6,7	4,1	3,5	3,2
Bruttoverschuldung Ende Jahr	in Mio.	-28,2	-29,2	-28,8	-28,8	-29,3

Hinweise

Basierend auf Schätzungen diverser Prognoseinstitute wird für den Finanzplan 2007 bis 2011 von einer jährlichen Zuwachsrate der Teuerung von 1,2 Prozent ausgegangen.

In den Jahren 2008 und 2009 ergibt sich aufgrund der Steuergesetzrevison trotz erwartetem Zuwachs an Steuerpflichtigen eine negative Steigerungsrate des ordentlichen Steuerertrages.



Laufende Rechnung: Aufwand 2007 bis 2011

Kurzüberblick

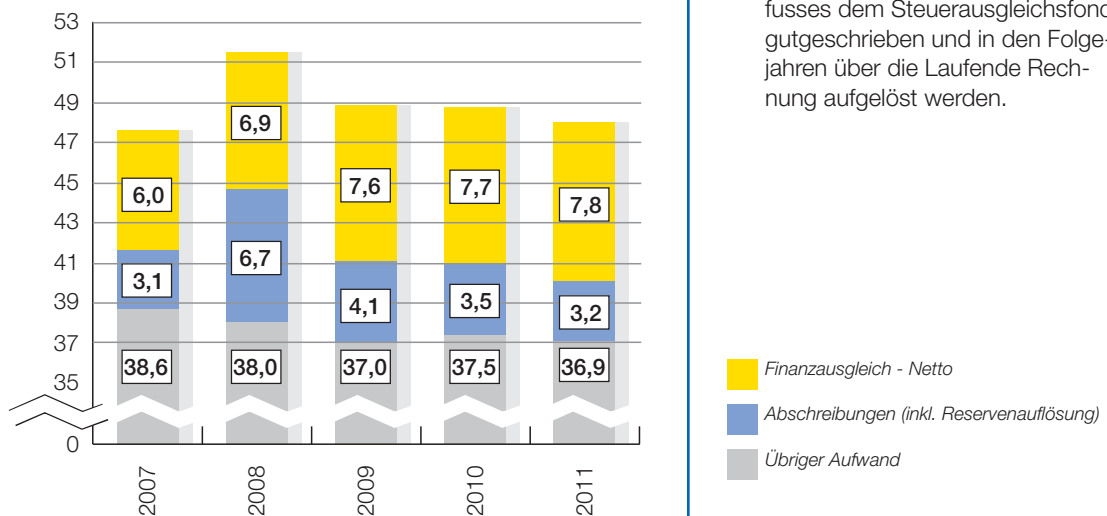
- In den kommenden Jahren wird aufgrund der Belastungen durch den kantonalen Finanzausgleich mit einem Defizit gerechnet.
- Durch Land- und Liegenschaftsverkäufe soll der attraktive Steuerfuss gestützt werden.

Wie bereits im Budget 2007 weist auch der Finanzplan durch besondere Umstände (Praxisänderung, Landverkauf) gegenüber den Vorjahren einen höheren Umsatz aus. Per Saldo gleichen sich jedoch Aufwand und Ertrag aus und haben deshalb keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis.

Stark belastend sind die grossen finanziellen Aufwendungen für den neuen Finanzausgleich mit netto 6 bis 8 Mio. Franken. Die wesentlichsten Ausgabenpositionen bilden bis 2011 der Personalaufwand (34 Prozent), der Sachaufwand (11 Prozent) und der Finanzausgleich (17 Prozent). Ein zusätzlicher Aufwandfaktor ist der Aufwand im Siedlungsentwässerungsbereich, welcher nicht über eine Vollfinanzierung gedeckt ist.

- Durch eine gesetzlich bedingte Praxisänderung werden neu die Auflösungen von Reserven (Eigenkapital, Entnahmen aus dem Nachkommenserbbschaftssteuerfonds und Vorfinanzierungen) nicht mehr in der Investitionsrechnung, sondern erstmals in der Laufenden Rechnung als Ertrag ausgewiesen. Auf der Aufwandseite muss der gleiche Betrag als zusätzliche Abschreibungen verbucht werden. Auf diesem Weg werden von 2007 bis 2011 Reserven von total rund 13 Mio. Franken aufgelöst und verwendet.
- Mit Landverkäufen soll nach Möglichkeit ein Buchgewinn von insgesamt rund 4 Mio. Franken (2007 bis 2011) realisiert werden. Auf dem Hintergrund der weiteren Belastungen aus dem Finanzausgleich sollen diese Beträge zur Stützung des zukünftigen Steuerfusses dem Steuerausgleichsfonds gutgeschrieben und in den Folgejahren über die Laufende Rechnung aufgelöst werden.

Aufwandentwicklung 2007 bis 2011



Zahlen in Mio. Franken

Laufende Rechnung: Ertrag 2007 bis 2011

Die Ertragslage der Gemeinden wird zum grössten Teil durch die Steuereinnahmen geprägt. Aufgrund der verbesserten Wirtschaftssituation wird erwartet, dass sich der Steuerertrag in wesentlichen Teilen erholt. Wenn die Steuergesetzrevision 08 voll zum Tragen kommt, wird in den Jahren 2008 bis 2010 allerdings eine erhebliche Reduktion des Steuerertrages erfolgen. Neu

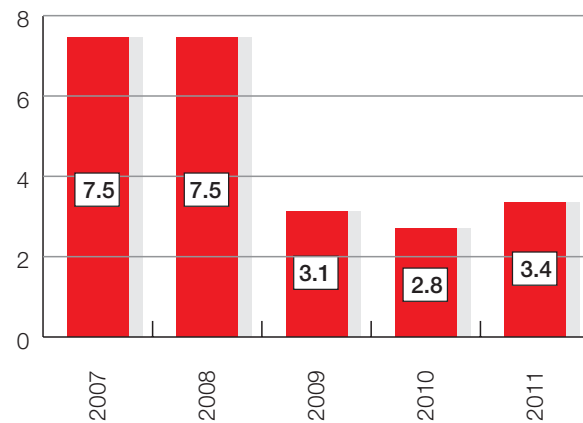
hinzugekommen sind Erträge aus Reserven, die jedoch vollumfänglich in gleicher Höhe als Abschreibungsaufwand ausgewiesen werden. Zudem sind im Finanzplan Buchgewinne durch Liegenschaftsverkäufe von insgesamt 4 Mio. Franken vorgesehen. Diese werden in den Steuerausgleichsfonds eingelegt und in den Folgejahren zur Stützung des Steuerfusses verwendet.

Investitionsprogramm 2007 bis 2011

Kurzüberblick

- In den kommenden Jahren sind Investitionen von rund 24,3 Mio. Franken vorgesehen.
- Neben den Sanierungen der Schulanlage Hofmatt sind verschiedene Strassensanierungen und Kanalisationsbauten geplant.

Investitionsvolumen 2007 bis 2011



Zahlen in Mio. Franken

Tiefbau nach 2007

- Sanierung der Sentibühlstrasse im südlichen Teil zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Sanierung Kreuzbuchstrasse (Rustica – Buchmatt)
- Radverkehrsanlage (RVA) Adligenswilerstrasse – Kantonsgrenze
- Diverse Parkplatzprojekte (Gottlieben, Zentrum, Bahnhof)
- Sanierung des Sportplatzes

Hochbau nach 2007

- Sanierungen der Schulanlage Hofmatt in Etappen

Investitionen 2007 sind in der Investitionsrechnung 2007 enthalten. Siehe Seite 17.

Selbstfinanzierung und Bruttoverschuldung

Kurzüberblick

- Durch die Verwendung von Reserven und die Veräusserung von Liegenschaften wird eine hohe Selbstfinanzierung und eine möglichst tiefe Bruttoverschuldung angestrebt.
- Zur Abdeckung der Bruttoverschuldung steht ein Finanzvermögen von rund 38 Mio. Franken zur Verfügung.

Selbstfinanzierung

Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Um den Selbstfinanzierungsgrad zu erhöhen, wurde – neben Aufwandsparungen – eine angepasste Verteilung der vorgesehenen Investitionen vorgenommen. Da die Defizite der einzelnen Planungsjahre sich ebenfalls auf den Selbstfinanzierungsgrad auswirken, werden 2007 bis 2011 relativ tiefe Selbstfinanzierungsgrade ausgewiesen.

Bruttoverschuldung

Per 1. Januar 2006 beträgt der Fremdkapitalbestand (= Bruttoverschuldung) der Gemeinde Meggen 27 Mio. Franken. Bis Ende 2011 wird dieser, bedingt durch die Investitionstätigkeit, auf 29 Mio. Franken erhöht. Zur Abdeckung der Bruttoverschuldung steht jedoch ein Finanzvermögen von rund 38 Mio. Franken zur Verfügung. Netto ist somit auch 2011 keine Verschuldung ausgewiesen.

Bericht der Rechnungskommission

In Ausübung unserer Tätigkeit haben wir in den Aufgaben- und Finanzplan 2007 bis 2011 Einsicht genommen.

Wir halten folgendes fest:

- Der Regierungsstatthalter des Amtes Luzern bestätigte mit Kontrollbericht vom 21. März 2006, dass bei der Prüfung des Voranschlages 2006 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt wurden.
- Inzwischen wurde ein vollständiger Aufgaben- und Finanzplan erstellt. Die Aussagen zu den Aufgaben und deren finanziellen Auswirkungen sind umfassend erarbeitet. Der Aufgaben- und Finanzplan gibt Aufschluss über die voraussichtliche Aufgaben- und Finanzentwicklung der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren.

Meggen, im Oktober 2006

Rechnungskommission

Rolf Bürki, Präsident
Peter Baumgartner
Christoph Büeler
Philipp Felber
Alain Rogger

Ausgangslage und Sanierungen

Kurzüberblick

- Die Schulanlage Hofmatt (Schulhäuser 1 und 2, Turnhalle mit Hallenbad, Kindergarten) muss saniert werden.
- Im Vordergrund stehen dabei auch wärmetechnische Massnahmen bei den Gebäudehüllen.

Die Gebäude der Schulanlage Hofmatt 1 und 2 wurden in den Jahren 1964 und 1973 erstellt. 1984/85 wurden die Gebäude mit Pultdächern ausgebaut. Ein weiterer Ausbau wurde 1994/95 mit der Photovoltaik-Anlage (Solar) auf dem Dach des Hofmatt 1 vorgenommen. Mit verschiedenen Anbauten wie Werkräume und Bibliothek wurde die Schulanlage Hofmatt etwas später ergänzt. Die Gebäude haben noch heute ihre ursprünglichen Hüllen mit einer minimalen Wärmedämmung und alten Holzfenstern.

Bei den Lüftungs- und Klima-Anlagen der Turnhalle und des Hallenbades sind

die Steuerungskomponenten nicht mehr lieferbar. Bei Reparaturen müssen jeweils teure Zusätze eingebaut werden, die nicht mehr mit den alten Geräten kompatibel sind. Zudem besteht aufgrund neuer Gesetze zum Klima-Haushalt ein entsprechender Nachholbedarf im Energiebereich.

Weil Struktur und Raumeinteilung in der Schulanlage Hofmatt für die nächsten Jahrzehnte noch genügend sind, hat sich der Gemeinderat für eine Total-sanierung der Fassaden und für eine Erneuerung der Haustechnik der Turnhalle und im Hallenbad entschieden.

Sanierungen im Überblick

- Ersatz der undichten Fenster
- Sanierung der Fassaden mit zusätzlicher Wärmedämmung
- Halbierung der jährlich anfallenden Energiekosten für Heizung etc.
- Sanierung der Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnungen im Bereich «Hallenbad», um den Energieverbrauch der Lüftung auf zirka 30 Prozent zu reduzieren
- Erreichen des Minergie-Standards

Energetische Sanierung

Priorität im Kanton haben Massnahmen für die energetischen Verbesserungen von Gebäuden und für die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien. Der Schwerpunkt sollte sich vor allem auf die älteren, noch nicht sanierten Gebäude richten. Für die energetische Erneuerung von Gebäudehüllen kann die Stiftung «Klimarappen» bis zum Jahr 2009 182 Mio. einsetzen. Für die Sanierungen kann von der Stiftung mit einem Beitrag von 120'000 Franken gerechnet werden.



Die 30 bis 40 Jahre alten Fenster sind undicht und sollen ersetzt werden.

Das Projekt

Zustandsaufnahme

Die Fenster des Schulhauses Hofmatt 1+2 sind undicht und mussten aus Sicherheitsgründen teilweise verschraubt werden. Die Betonfassaden weisen Abblätterungen des Anstriches etc. auf. Die bestehenden Lamellenstoren sind teilweise defekt und Reparaturen sind nur mit neuen Materialtypen möglich.

Die Fenster des Kindergartens sind teilweise durchgefault und müssen dringend ersetzt werden. Sämtliche Gebäude weisen schlechte wärmetechnische Eigenschaften auf und müssen gleichzeitig mit den Fenstersanierungen angepasst werden.

Lüftungs- und Klima-Anlagen sind überaltert. Eine Anlage ist ausser Betrieb. Die Garderoben- und Turnhallen-Lüftungsanlagen können bei einem Defekt nicht mehr repariert werden. Hier müssen Wärmerückgewinnungsanlagen eingebaut werden, da im heutigen Zustand die erzeugte Wärme via Lüftung direkt nach aussen befördert wird. Die Steuerungskomponenten für sämtliche Lüftungs- und Klima-Anlagen für das Hallenbad etc. sind nicht mehr lieferbar. Hier muss eine neue Steuerung geplant und eingebaut werden. Die Lüftung im Garderobengebäude des FC Meggen muss ebenfalls angepasst werden. Bei der Heizgruppenverteilung im Hallenbadbereich sind über 30-jährige Steuerungen und Ventile im Einsatz, die erneuert werden müssen.

Fassadensanierung

In diversen Studien und Analysen der letzten Jahre wurden Lösungsvorschläge für eine Sanierung von Fassaden, Fenstern etc. erstellt. Die Sanierung der Fenster muss nun aufgrund diverser Mängel in Angriff genommen werden. Gleichzeitig müssen auch deren Nachbarbauteile (Storen, Leitungen, Fensterbänke etc.) saniert und dem heutigen Stand der Technik angepasst werden. Aus Kosten- wie auch aus gestalterischen Gründen wurde entschieden, die Lösung mit einer Kompaktfassade weiterzuverfolgen.

Neu sind bei den Schulhäusern Holz/Metall-Fenster geplant. Diese sind in Unterhalt und Dauerhaftigkeit den reinen Holzfenstern überlegen. Beim Hallenbad und der Turnhalle sind Metallfenster geplant, da hier grössere Klima-Anforderungen an die Fenster gestellt werden. Im Weiteren sind den heutigen Minergie-Normen entsprechende Gläser einzusetzen, womit der Energieverbrauch des Gebäudes zu einem grossen Teil reduziert wird.

Aussen müssen neue Lamellenstoren montiert werden, welche ebenfalls den Wärmeabfluss verringern. Diese Lamellenstoren dienen gleichzeitig als Verdunklung für Projektionen in den Klassenzimmern. Die Aussenmantel-Isolation von 16 Zentimeter ergänzt die restlichen Flächen der Fassaden.

Weitere Anpassungen

Mit der energetischen Beurteilung der Gebäudehülle wurde aufgezeigt, dass bei den zu sanierenden Gebäuden auch bei den innen liegenden Bereichen gegenüber unbeheizten Kellern oder sonstigen Räumen infolge grosser Temperaturunterschiede zusätzliche Wärmedämmungen notwendig sind. Die bestehenden Steildächer werden belassen und erfahren nur im Fassadenbereich eine Anpassung. In den Estrichbereichen werden die nicht isolierten Brüstungen auch noch mit einer Wärmedämmung versehen, womit der gesamte Dämmperimeter möglichst lückenlos geschlossen wird.

Lüftungs- und Klima-Anlagen Hallenbad und Turnhalle

Bei der Sanierung der Hallenbadfenster müssen an der bestehenden Holzdecke Demontagen vorgenommen werden. Als Folge dieser Arbeiten werden gleichzeitig Sanierungen von Altlasten (rund 150'000 Franken) sowie Lüftungs-/Klimaanlagen (rund 330'000 Franken inkl. Turnhalle, Garderoben) realisiert. Somit werden auch die veralteten Klima- und Lüftungsanlagen wieder dem neuesten Stand der Technik angepasst, wodurch grosse Unterhaltskosten aufgrund von Reparaturen wegfallen. Die grossen Temperaturunterschiede der verschiedenen Nutzungen in diesen Bereichen werden mit zusätzlichen inneren Wärmedämmungen den heutigen Normen entsprechend nachisoliert.

Sparpotenzial

In mehreren Besprechungen und Überarbeitungen wurde das Sparpotenzial ausgeschöpft. Unter anderem wurde entschieden, beim Kindergarten auf eine Fassadendämmung zu verzichten, da dies keinem Kosten/Nutzen-Verhältnis entspricht. Die im Vergleich zu den andern drei Objekten relativ kleine und sehr komplizierte Fassadenfläche wäre nur mit sehr grossem Kostenaufwand zu dämmen. Dies hätte zudem zur Folge, dass auch das Flachdach mit einer Wärmedämmung ergänzt werden müsste, um eine lückenlos gedämmte Aussenhülle zu erhalten.

Bei den Schulhäusern wurde durch eine optimalere Fenstereinteilung eine teure Spezialverglasung eingespart.

Trotz diesen Einsparungen entspricht der Bau-Qualitätsstandard jenem der neuen Sporthalle mit Schulraum. Zudem sind die Werte, welche beim Wärmeschutz von Bauten im Kanton Luzern verlangt und in wenigen Jahren verschärft werden, bereits berücksichtigt.

Kosten, Finanzierung, Termine und Antrag

Kosten

Der detaillierte Kostenvoranschlag rechnet für die Sanierung der Gebäudehüllen mit folgenden Kosten (Indexstand Juli 2006):

Schulhaus Hofmatt 1	CHF	1'475'000
Schulhaus Hofmatt 2	CHF	1'875'000
Hallenbad / Turnhalle Hofmatt 2	CHF	2'025'000
Kindergarten Hofmatt	CHF	375'000
Total Baukosten, inkl. MwSt.	CHF	5'750'000
abzüglich Planungskredit (mit Investitionsrechnung 2006 im Dezember 2005 vom der Stimmbürgerschaft bewilligt)	CHF	150'000
Total erforderliche Kredit	CHF	5'600'000

Finanzierung

Für die Finanzierung der Sanierungsarbeiten sollen 3 Mio. Franken dem Nachkommenerbschaftssteuerfonds entnommen werden. Der Fonds weist per Anfang 2006 einen Saldo von 9,78 Mio. Franken aus. Gemäss Reglement über den Bezug der Nachkommenerbschaftsteuer dürfen die Mittel dieses Fonds u.a. verwendet werden für die «Erstellung und Sanierung von Bauten und Anlagen». Zudem wurde ein Subventionsbeitrag von 0,12 Mio. Franken in Aussicht gestellt. Der Restbetrag von 2,48 Mio. Franken wird durch Verwendung von Eigenmitteln und Abschreibungen der Investitionen über die zukünftigen Laufenden Rechnungen sichergestellt.

Entnahme aus Nachkommenerbschaftssteuerfonds	CHF	3'000'000
Subvention (Klimarappen)	CHF	120'000
Verwendung von Eigenmitteln und Abschreibungen in der Laufenden Rechnung	CHF	2'480'000

Termine Ausführung

Eine Auflage bei der Ausführung der Sanierung ist es, dass die Schulanlage in Betrieb bleiben muss. So muss das Bauprogramm auf die Schulferien abgestimmt werden. Während der Schulzeit können nur äussere Erneuerungen und nicht lärmintensive Arbeiten ausgeführt werden.

Um die grossen Hauptarbeiten jeweils in den Sommerferien zu realisieren, soll die ganze Sanierung etappenweise in den nächsten drei Jahren erfolgen. Für die jeweilige Bauzeit pro Objekt wird mit rund drei bis vier Monaten gerechnet.

1. Etappe	Sommer 2007	Turnhalle Hofmatt 2 mit Hallenbad Hofmatt + Kindergarten Hofmatt
2. Etappe	Sommer 2008	Schulhaus Hofmatt 1
3. Etappe	Sommer 2009	Schulhaus Hofmatt 2

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt mit Zustimmung der Rechnungskommission, dem Projekt zur Sanierung der Schulhäuser Hofmatt 1 und 2, der Turnhalle mit Hallenbad Hofmatt 2 sowie des Kindergartens Hofmatt zuzustimmen und den dafür erforderlichen Sonderkredit von total 5,6 Mio. Franken und die vorgeschlagene Finanzierung zu bewilligen.

Einbürgerungsgesuche

a) Aleksic-Radosavljevic Ljubinko und Gordana und minderjährige Tochter Lidija, Bürger von Serbien und Montenegro, Habsburgstrasse 19

Ljubinko Aleksic ist am 2. August 1967 in Kraljevo (Serbien und Montenegro) geboren. Er besuchte dort die Volksschule und Oberschule. Nach dieser Schulbildung folgten zwei Jahre an der technischen Verkehrsmittelschule und ein Jahr die militärische Ausbildung. Als er 1987 aus der Armee entlassen wurde, besuchte er regelmässig seinen in der Schweiz lebenden Onkel. Am 11. März 1988 kam der Gesuchsteller definitiv in die Schweiz und war vorerst in Root wohnhaft. Er fand eine Anstellung als Pferdepfleger im Reitzentrum St. Georg in Buchrain. 1997 wechselte er berufshalber seinen Wohnsitz nach Kriens, wo er zwei Jahre in der Fleischfabrik Lucarna tätig war. Seit 1999 ist Ljubinko Aleksic Pferdepfleger in den Stallungen der Megger Familie Sonnen-

berg im Perlenhof in Buchrain. Seither ist er auch in Meggen an der Habsburgstrasse 19 wohnhaft.

Am 12. Januar 2000 hat der Gesuchsteller die ebenfalls aus Serbien und Montenegro stammende Gordana Radosavljevic geheiratet. Sie ist am 14. Juli 1973 in Raska (Serbien und Montenegro) geboren. Sie hat in ihrem Heimatland die Grundschule besucht und sich anschliessend zur Schneiderin ausbilden lassen. Später arbeitete sie als Verkäuferin. Nach der Heirat reiste Frau Aleksic in die Schweiz zu ihrem Ehemann und wohnt seit März 2000 ebenfalls in Meggen. Sie fand eine Anstellung bei einer Gebäudereinigungsfirma in Adligenswil, wo sie bis zur Geburt ihrer Tochter tätig war. Am 25. November 2005 wurde in Luzern Tochter Lidija geboren. Seither ist Gordana Aleksic Hausfrau und Mutter.

Gordana Aleksic wird gemäss Art. 15 des Bundesgesetzes über Erwerb und

Verlust des Schweizer Bürgerrechtes erleichtert eingebürgert. Für sie genügt ein Wohnsitz von insgesamt fünf Jahren Wohnsitz in der Schweiz, weil der Ehepartner die gesetzlichen Voraussetzungen von 12 Jahren Wohnsitz erfüllt.

Das Ehepaar Aleksic ist mit unserer Kultur und den Lebensgewohnheiten gut vertraut. Ljubinko Aleksic spricht deutsch mit Akzent, Frau Aleksic spricht sehr gut hochdeutsch. Zu ihren Hobbys zählen Fotografieren, Filmen und Sport allgemein.

Antrag

Die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung sind erfüllt. Der Gemeinderat beantragt daher, dem Einbürgerungsgesuch des Ehepaares Aleksic-Radosavljevic und der minderjährigen Tochter Lidija zu entsprechen und ihnen das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen zuzusichern.

b) Bayrak Yildirim Döne und minderjährige Kinder Suzan, Ibrahim und Ali, türkische Staatsangehörige, Sentibühlstrasse 41

Die Gesuchstellerin ist am 2. Januar 1960 in Pazarcik (Türkei) geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit mit den Eltern und Geschwistern in der Türkei. Dort besuchte sie die Primarschule und arbeitete anschliessend auf dem elterlichen Bauernhof. Ebenso fand sie Anstellungen in einer Textilfabrik und arbeitete als Verkäuferin in einem Kleidergeschäft. 1987 heiratete die Gesuchstellerin den türkischen Staatsangehörigen Mehmet Bayrak. Aufgrund der politischen Situation in der Türkei beantragte das Ehepaar Bayrak im Juni 1988 Asyl in der Schweiz, vorerst in Luzern. Am 7. Januar 1989 erfolgte der Wohnsitzwechsel nach Meggen. Die Ehe wurde am 1. Juli 2003 geschieden.

Aus der Ehe mit Mehmet Bayrak stammen die drei Kinder Suzan, geb. 1989, Ibrahim, geb. 1992 und Batal Ali, geb. 1993. Die Kinder besuchten in Meggen den Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule.

Suzan Bayrak ist am 22. Juni 1989 in Luzern geboren. Sie hat in Meggen den Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule besucht. Seit 2005 absolviert sie das vierjährige Kurzzeit-Gymnasium in Luzern mit dem Ziel, Medizin zu studieren oder eine kaufmännische Ausbildung zu machen. Ihre Hobbys sind Beach- und Volleyball und Sport allgemein.

Ibrahim Bayrak ist am 28. Januar 1992 in Luzern geboren. Er hat ebenfalls den Kindergarten und die Primarschule in Meggen besucht und absolviert zurzeit die 2. Sekundarklasse. Er sieht seine Zukunft im kaufmännischen Bereich oder auch in der Reisebranche. In der Freizeit spielt er Fussball beim FC Meggen.

Ali Bayrak ist am 7. Februar 1993 in Luzern geboren. Er hat, wie seine Geschwister, den Kindergarten und die Primarschule in Meggen besucht und ist jetzt Schüler der 1. Sekundarklasse. Ali treibt in der Freizeit gerne Sport und besucht den Klavierunterricht.

Frau Bayrak ist hauptsächlich als Hausfrau und Mutter tätig. Früher arbeitete sie teilzeitlich als Haushaltshilfe in ver-

schiedenen Privathaushalten und war für die Reinigung verschiedener Büros zuständig. Heute arbeitet sie im Frauenatelier in Horw. Sie spricht deutsch mit Akzent, versteht aber hochdeutsch und unsere Mundart problemlos. Sie hat verschiedene Deutsch- und Integrationskurse besucht. Die Kinder sprechen akzentfrei schweizerdeutsch.

Frau Bayrak lebt mit ihren Kindern bereits seit 17 Jahren in Meggen und ist mit unserer Kultur und den Lebensgewohnheiten bestens vertraut. Zum Heimatland verbinden sie noch verwandtschaftliche Kontakte. Zu den Hobbys von Döne Bayrak gehören Lesen, Wandern und natürlich ihre Familie.

Antrag

Die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung sind erfüllt. Der Gemeinderat beantragt daher, dem Einbürgerungsgesuch von Frau Yldirim Döne Bayrak und ihren minderjährigen Kindern Suzan, Ibrahim und Ali zu entsprechen und ihnen das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen zuzusichern.

EINBÜRGERUNGEN

c) Janka Berta, österreichische Staatsangehörige, Bächtenbühlstrasse 11

Die Gesuchstellerin ist am 22. Juni 1942 in Schwand im Innkreis (Österreich) geboren. Mit sechs Jahren kam sie zu ihren Pflegeeltern nach Salzburg. Dort besuchte sie die Volksschule. Anschliessend absolvierte sie eine Lehre als Verkäuferin. 1962 reiste Berta Janka in die Schweiz. Ihr erster Wohnsitz war Luzern. Sie arbeitete dort als Servicefachfrau und als Chef de Service in verschiedenen renommierten Hotels und Restaurants. Am 5. September 1977 wechselte die Gesuch-

stellerin mit ihrem schweizerischen Lebenspartner den Wohnsitz nach Meggen an die Bächtenbühlstrasse 11. Berta Janka arbeitet seit 1. September 2000 als Servicefachfrau im Restaurant Lerche in Meggen. Sie ist nicht verheiratet. Ihr Lebenspartner ist 2005 verstorben.

Berta Janka ist seit über 40 Jahren in der Schweiz wohnhaft und ist mit unserer Kultur und den Lebensgewohnheiten daher bestens vertraut. Sie hat hier in Meggen ihren ganzen Freundeskreis. Ihre Freizeit verbringt Frau Janka mit ihrem Hund in der freien Natur.

Zum Heimatland Österreich verbinden sie noch verwandtschaftliche Kontakte. Ihre Zukunft möchte sie in der Schweiz verbringen, und daher ist es ihr Wunsch, das Schweizer Bürgerrecht zu erwerben.

Antrag

Die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung sind erfüllt. Der Gemeinderat beantragt daher, dem Einbürgerungsgesuch von Berta Janka zu entsprechen und ihr das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen zuzusichern.

Meggen, 30. August 2006

Gemeinderat Meggen

KONTAKTE

Wir beantworten gerne Ihre Fragen

Andreas Heer
Gemeindepräsident

Tel. 041 379 82 38
andreas.heer@meggen.ch



Arthur Bühler
Gemeindeammann

Tel. 041 379 82 12
arthur.buehler@meggen.ch



Mirjam Müller-Bodmer
Sozialvorsteherin

Tel. 041 379 82 25
mirjam.mueller@meggen.ch



Jacqueline Kopp
Gemeinderätin
Schule, Jugend, Freizeit, Sport

Tel. 041 379 82 31
jacqueline.kopp@meggen.ch



Josef Scherer
Gemeinderat
Umwelt und Sicherheit

Tel. 041 379 82 41
josef.scherer@meggen.ch



Informationen

Am Schalter der Gemeindekanzlei können weitere Exemplare dieser Botschaft bezogen werden. Ebenso liegen bei der Gemeindekanzlei der detaillierte Voranschlag, das Jahresprogramm und der Finanz- und Aufgabenplan zur Einsicht auf. Vervielfältigte Exemplare der Unterlagen können ebenfalls bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Öffnungszeiten Gemeindekanzlei

Montag 8 bis 11.45 und 14 bis 18 Uhr

Dienstag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Aktuelle Infos aus der Gemeinde www.meggen.ch